Bavar.
1602
oa

Bavar. 1602 oa
Layritz

[illegible]

Bavar. 1602 = Layriz

Chronologisch-diplomatisches

Verzeichniß

der

Amtmänner Haupt- und Amtshaupleute,

Stadtvoigte, Kastner und Stadtschreiber

in Baireuth,

aus Urkunden und Gerichtbüchern erwiesen

von

D. Friedrich Wilhelm Anton Layriz.

Opus impeditum et facundiae minime capax; constat enim fere personarum locorumque nominibus.

Baireuth
in der Lübeckischen Hofbuchhandlung.
1804.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Dem

Hochgebohrnen Herrn

Herrn

Carl Friedrich Wilhelm

Freyherrn

von

Völderndorf und Waradein,

Sr. Königl. Majestät in Preussen
wirklichen Regierungs- und Pupillen-Präsident
zu Bayreuth,

auch Landrichter des Kayserlichen Landgerichts Burggrafthums Nürnberg ober und unterhalb Gebürgs,

und Erblehen und Gerichtsherrn der Chur-Pfalz
Baierischen Hofmarken

Kollenberg, Raenkamm und Armschwang.

Dem

Hochwohlgebohrnen Herrn

Herrn

Carl Wilhelm Kähn,

Königl. Preußl. wirklichen Regierungsrath

zu Baireuth,

und

Dem

Hochwohlgebohrnen Herrn

Herrn

Siegmund Ludwig August von Stein

zum Altenstein,

Königl. Preußl. wirklichen Regierungsrath

in Baireuth,

den

thätigsten Beförderern der Gelehrsamkeit

und deren Verdienste um die preussische

Staatsverfassung

jeder

mit ungetheilter Achtung

nennet

zum öffentlichen Zeichen

der

reinsten Hochachtung

ehrfurchtsvoll zugeeignet

vom

Verfasser.

Die Herzoge von Meran und ihre Vorfahren die Grafen von Andechs hatten ansehnliche Besitzungen. Diese bestanden ursprünglich aus einigen Ländern in Tyrol,[a]) die an dem Etsch und Innflusse gelegen waren und das heutige Innthal in sich faßten. Die Grafen von Andechs und Meran trugen diese Lande anfänglich von den Herzogen von Bayern zu Lehen; aber nach der Achtserklärung Heinrichs des Löwen, wodurch die Wittelsbachische Familie zum völligen Besitz von Bayern gelangte, wurden sie im J. 1180 von K. Friedrich I. zu Herzogen erhoben[b]) und ihre Lande unmittelbar dem Reiche unterworfen. Ausserdem besassen diese Herren nicht nur in Istrien und Dalmatien[c]) ansehnliche Güter, von wel-

a) Daher hies Otto Dux Meranie et Palatinus Comes Burgundie, et A. Comes de Tyrole c. 1234. Monumenta Boica Tom. VII. pag. 118. n. xxx.

b) Comes Bertoldus de Andesse 1157 xv. Kal Aprilis, et filius eius Pertholdus marchio 1180 Dux de Meran 1183. Monumenta Boica Tom. VI. p. 173. Tom. XII. p. 351. Tom. V. pag. 358 et 359.

c) Westenrieders Beyträge zur vaterländischen Historie ꝛc. München 1788. Band 1. S. 44—49.

chen sie in den Urkunden [d]) den Titel: Dux *Dalmacie*, Marchio *Istrie*, führten, sondern sie besasen auch in den Fürstenthümern Baireuth, Bamberg und Coburg ansehnliche Länderstücke, die aber nicht zum Herzogthum Meran gerechnet wurden, sondern eine eigene Grafschaft ausmachten.

Herzog Otto II. oder jüngere von Meran, der Lezte seines Stammes, starb zu Niesten im Jahr 1248 im Monat Junius [e]) nach Pfingsten unvermuthet, und wurde zu Langheim begraben. [f]) Nach seinem Ableben g) theilten seine fünf Schwestern seine reiche allodial Erbschaft. Elisabeth war an Burggraf Friedrich III. zu Nürnberg, Beatrix an Grafen Otto von Orlamünde, und die drey übrigen Adelheid an den Pfalzgrafen Hugo von Burgund, eine andere an einen Herzog von Cärnthen und Margaretha an Grafen von Truhendingen [h]) vermälet.

Der

d) Bertoldus Marchio Istrie 1180 dei gratia dux dalmacie Marchio Istrie 1184 in Monumentis boicis Tom. VIII. pag. 165 et Tom. III. pag. 118.

e) Todtenkalender des Klosters Diessen in Monumentis boicis Tom. VIII. pag. 396.

f) Spiesens Aufklärungen in der Geschichte und Diplomatik S. 82.

g) Illustris Otto Dux Meranie heißt im J. 1248 xv. die Octob. recordationis felicis, et die tertia decima exunte Decembr. pie memorie. Monumenta boica Tom. VIII. pag. 184 et Tom. VII. pag. 123.

h) Gruneri opuscula ad illustrandam historiam Germaniae Tom. I. pag. 159 seqq.

Der Burggraf Friedrich III. zu Nürnberg und Graf Otto von Orlamünde erhielten Baireuth, Culmbach, Hof, Zwerniz, Berneck, Cadolzburg [i]); und was der Bischof von Bamberg [k]) davon an sich gerissen, nebst dem Kloster Langheim und den dazu gehörigen Gütern machten einen eigenen Comitat aus. Kurz nach dieser Erwerbung trug Burggraf Friedrich III. zu Nürnberg de acto quarto die exeunde Iulio indict. VIII. ao. 1265 die Herrschaft Baireuth (proprietatem oppidi *Baireuth* cum omnibus proprietatibus eidem attinentibus et circumiacentibus) und Cadolzburg (castrum) dem Kloster Elwangen zu Lehen auf. Diese Lehensverbindung war aber von kurzer Dauer. Denn die Bedingung, [l]) daß solche sogleich wieder aufhören sollte, wenn der Burggraf männliche Nachkommen erzielte, gieng bald in ihre Erfüllung, und damit hatte diese Lehensverbindlichkeit wieder ein Ende. Auch müssen die Herren von Hohenlohe einige Ansprüche gegen Baireuth gehabt haben, wie aus den darüber an dem mitwochen vor sent Michaelstak 1298 ausge-

stell-

---

i) Hänlein und Lang neues Staatsarchiv der Königl. Preußl. Fürstenthümer in Franken Band 1 S. 27. Spiesens Archivische Nebenarbeiten Th. 1. S. 152 ff.

k) Schannat vindemiae litterariae collectio II. pag. 122.

l) Litterae reversales Ottonis abbatis et conventus monasterii in Elwang de acto Chadolspurch v. Kal. Augusti Indicti VIII ao. 1265 cum abbatis et conventus nec non comitis Ludovici Oettingen sigillis appendentibus caeteris deficientibus in pergameno et archivo Plassenburgensi.

stellten Verzichtbrief, Gotfrids von Hohenlohe Probsts zu Haug ausser Würzburg, und seines Bruders Albrechts von Hohenlohe erhellet.

Zur Ausübung der Gerichtsbarkeit und überhaupt zur Behauptung der Landesherrlichen Gerechtsame war von den ältesten Zeiten, ein Amtmann in Baireuth bestellt. Dieser hies damals *advocatus*, Voigt, Richter, Pfleger, Hauptmann, und zulezt Amtshauptmann.

Die Entstehung der Voigte und Kastner habe ich bereits gezeigt [m]).

Die Stadtschreiber wurden jederzeit von Burgermeister und Rath berufen, angenommen, bestellt und verpflichtet, [n]) nach der jüngsten Organisation der Untergerichte; und auf den Grund der Königlichen Instruction für sämtliche Stadtgerichte rc. des Fürstenthums Baireuth d.d. Berlin 11 Juny 1797 Tit. I. §. 4. bleibt dem Stadtgericht in Gemeinschaft mit dem Stadtmagistrat die Wahl des Syndici, der beim Stadtgericht Rath und zugleich beim Magi-

m) In meinen Fragmenten zur ältern Geschichte der Amtleute im Fürstenthum Baireuth S. 30 ff.

n) Zeuge ist das Baireuther Stadtbuch von 1464 und ein Rescript vom Fürstl. Vormundschafts Kollegium dahier vom 12 Merz 1661 an hiesigen Magistrat wegen des Dr. Johann Hieronymus Wurfbain, welcher sich um jene Stelle meldete, und in welchem es heißt: „Ob wir Vnß wohl erinnern: daß Euch die disposition zu wieder Besetzung sothaner Stelle Zuständtig: So haben wir jedoch supplicanten in seinen suechen zu willfahren Vnd Euch denselben Zu recommendiren kein bedenken gefunden.“

gistrat Konsulent ist; und dieser Stadtsyndicus wird, nach der interimistischen Instruktion für sämtliche Stadtgerichte und Justizämter d. d. Baireuth 9 Junii 1797 §. 4 von der Königlichen Regierung und Kammer verpflichtet.

Uebrigens war mit diesem Stadtsyndikate, als Laurenz Thomas am 6 April 1700 die Anwartschaft auf die hiesige Stadtschreiberey erhielt, auch das Gerichtsactuariat oder die Gerichtsschreiberey bey Klagen Antworten in allen Gerichtshändeln, absonderlich in Sachen das Halsgericht betr. bey dem Stadtvoigteiamte verknüpft; leztere Stelle aber seinem Nachfolger Johann Friedrich Held als Stadtschreiber, durch ein immediates Rescript d. d. Elisabethenburg 12 Nov. 1705 verboten und die Gerichtsschreiberey getrennt.

Die Urkunden und Gerichtsbücher hiesigen Stadtmagistrats haben nun folgende Gerichtspersonen aufgezeichnet.

I.

Advocati, Voigte, Amtmänner, Haupt und Amtshauptleute zu Baireuth.

Albertus, ohne Anzeige des Geschlechtsnamens, Advocatus de *Beyreut* 1281 heißt 1295 quondam advocatus in *Beierruthe*.

Hertwicus dictus *Doner*, advocatus in *Bayreuth*, 1295.

Hein-

Heinricus advocatus de *Bayreut* 1296 ist Zeuge in einer Urkunde[o]) datum in Kadelsburgk 1296 nonas Martii, quo *Fridericus* Burggrauius de *Nurenberg* donauit et appropriauit monasterio S. Mariae in *Langheim* curiam et vnum feudum in *Drossenfeld*, item curiam in *Schlausreuth*, curiam in *Plosen*, et curiam in *Wustenplos*, pro anniuersario vxoris suae. Dieser *Henricus Henlein* war 1296 aduocatus in *Culmnach* (Culmbach) und Zeuge 1285 in crastino Beati Ioannis Baptiste, auch kommt er mit Albertus in einer Urkunde 1290 in Vigilia b. Ioannis Baptiste[p]) unter dem Namen *Galliculus* vor.

Otto von Aufsees Pfleger 1318.

Herr Friedrich von Seckendorf Ritter, Voigt. In dieser Eigenschaft erscheint er öfters als Zeuge in Urkunden z. B. 1318 beim Verkauf über die Burg zu Colmberg und der Stadt Leutershausen von Grafen Friedrich von Truhendingen an Burggrafen Friedrich zu Nürnberg,[q]) 1321. Freitags vor dem Palmtag, da Burggraf Friedrich zu

---

o) De Ludolf symphorema consultationum er decisionum forensium Tom. II. pag. 1093. Oetters Nachrichten von Kadolzburg S. 67. Not. 66. Loeber de Burggraviis Orlamündanis pag. 93. Not. t. Oetters Wappenbelustigungen Stück V. S. 79.

p) Von Schultes historische Schriften. Abtheilung 1. S. 88 und 89.

q) Schützens Corpus histor. brandenburg. diplomat. sect. IV. pag. 191. Spiesens Münzbelustigungen Th. 2. S. 56. Jungens Miscellanen Th. 2. S. 89.

zu Nürnberg die Burg zu Wunsiedel von Eberhard, Heinrich und Ludwig Gebrüdern von Voitsberg kaufte, [r]) 1321 an dem nächsten Dienstag vor Allerheiligen, als die Gebrüder von Voitsberg ihr Erbe über Wunsiedel Burggr. Friedrich von Nürnberg verkauften, [s]) 1325 in einer Urkunde K. Ludwigs, worinn dieser bekennt, daß er ihm Friedrichen den Säckendorfer Vogt zu Peyereyt das Dorf Schwarzach bey Franckenberg gegeben habe [t]). Er kommt ferner als Voigt vor im Jahr 1333, [u]) dann als Theidinger (theidigen heißt sich vergleichen, etwas verabreden) in einer Urkunde [v]) nach welcher Burggr. Johann zu Nürnberg die Unterthanen und Güter des Klosters Langheim von der Steuer und Bethe befreit hat, gegeben 1335 an vnser Frawentage zu Lichtmeße, und in welcher er Friedrich von Selgendorff Vogt zu Baireuth aufgeführt wird. Nach Biedermanns Tabellen der Ritterschaft Orts Steigerwald Tab. 155 soll er um das Jahr 1350 gestorben seyn.

Herr

r) Schütz a. a. O. S. 194 herr Friderich Voyt zu Peyrreuth. Seiner wird auch in Hockers heilsbronnischen Antiquitäten Schatz S. 212 bey dem Jahr 1322 gedacht.

s) Schütz a. a. O. S. 198. herr Friederich von Seckendorf Voigt zu Bairreut Ritter.

t) Oefele scriptores rer. boic. Tom. I. pag. 753.

u) Spies Archivische Nebenarbeiten Th. 1. S. 135.

v) Von Schultes historische Schriften Abtheil. 1. S. 97.

Herr Hermann von Weidenberg Ritter und Pfleger 1359. In diesem Jahre ordnete ihn nebst Albrecht Fortsch von Turnau und Konrad Nolt von Seckendorf, Burggraf Albrecht zu Nürnberg zu Vormündern seiner Söhne, wenn er vor ihren mannbaren Jahren mit Tode abgehen würde.[w]) Er scheint der nämliche Hermann von Weidenberg zu seyn, der 1353 Voyt zu Culmach (Culmbach) war, und empfieng am Matthias Tag 1412 von Burggraf Johann zu Nürnberg, das Schloß Weidenberg und Gurtstein samt dem Wald und allen Zugehörungen, welche zuvor eines Theils des Reichs, eines Theils aber des Burggravthums Nürnberg Lehen gewesen.

Im Jahr 1362 kommt ein oberster Amtmann zu Bäyreuth, im Plassenburger Archiv Tit. Bündnisse mit Pfalz betr. vor.

Friedrich von Plassenberg (Fritz Plassenberger) Voigt zu Baireuth 1408, Amtmann zu Plassenberg 1413, Amtmann zu Baireuth 1417, in welchem Jahre Johann Letschmann von Osterfeld, Pfarrer (rector) der Stadtkirche zu Baireuth war und seinen Vikar hielt. Im Jahr 1420 war von Plassenberg Amtmann zu Neustädtlein am Forst und Gosler, erscheint nachdem die Stadt Baireuth 1430 Montags nach vnser Frauen Lichtmes verheert ward, als Haubtman zu Bayreüt, in einen offenen Brief Meister Hanns von Herrieden, Ulrich Baders zu Baireut Eiden, wider Meister Hansen den Wundarzt auch zu Bayreut seinem Schwager ver-

w) Hoens Koburgische Chronik Buch 2 S. 81.

versprochenen Ehegelds oder ausenstehendes Erbtheils seiner eelichen Wirtin Anna ytzgenannten Meister Hannsen wuntarzts schwester Tochter betr. 1431 am freytage vor Sant Johannstag Sunwenden, auf Pergament mit dem Insiegel Fritz Plassenbergers. Zeugen waren die ersamen und weisen Michael Cappler[x]), Burgermeister, Dyetrich Pecke, Seiden Reickel, Cuntz Rote der alte, der alte Heinz Reickel, Eberlein Gotze, Fritz Beck und Nickel ottsneider alle Geschworne des Rats zu Bairrewt.

Friedrich Ratzenberger Amtmann nach dem Einigungsbrief auf Pergament, zwischen Kurfürst Friedrich I. von Brandenburg, dem Stadt Rath und der gemeinen Burgerschaft in Baireuth d. d. Plassenburg am Donnerstag vor Urbani 1432, nach der Urphede[y]) Linhart Ditz von tungen genannt mit dem Insiegel von grünen Wachs friedrich plassenbergers 1433 am nechsten donstag (Donnerstag) nach unser liben frauen tag alß sie empfangen wart,

---

x) Dieser hat nach einem Bekenntnisbrief Burgermeister und Raths zu Baireuth 1429 am Mitbochen in der dritten Wochen nach Ostern zwey Güter zu Truppach zu einem Selegeret in der Pfarrkirchen zu Bayrrewth geschickt. Die Urkunde ist auf Pergament und mit dem unverletzten Magistrats Siegel.

y) Urpheden sind eidliche Versicherungen, daß sie sich wegen der Gefangenschaft nicht rächen, und, im Fall sie des Landes oder der Gerichtsbarkeit verwiesen würden, binnen der ihnen gesetzten Zeit nicht wieder zurückkehren wollten. Walchii glossarium germanicum C.C.C. pag. 525.

wart, und nach der Urphede Fritz Ammann 1436 an s. dionisius tagk mit dem Siegel Reichart Plassenbergers. Ratzenberger hatte eine Behausung (Sitz) zu Horantzreut (Hornungsreuth, dessen Söhne Jorg, Hanns, Friz und Leonhard von Ratzenberg ihn am Dinstag nach Exaudi 1518 von dem Hause Brandenburg Culmbach zu Rittermannlehen empfiengen, [z]) auch hatten sie zu Culmbach gewohnt, [a]) und Conrad Ratzenberger war 1405 Amtmann dann Hanns Ratzenberger 1454 Castner ebenfalls zu Zwerniz.

Der Erberge und veste Hans Lankenreut Amptman zu Bayereut, in einer auf Pergament ausgefertigten Urkunde am Montag nach dem heilligen Obristen 1437, nach der Hanns Smid zu Vorckendorff wegen seiner Frauen Schwester väterlichen Erbtheil von 36 fl. rhl. seinem Schwager Cunz Wichten Müller [b]) gerichtlich quittirt.

Friedrich Plassenberger Amtmann zu Plassenberg 1413, [c]) war nachher wieder Amtmann dahier

z) Staatsarchiv der Königl. Preußl. Fürstenthümer in Franken Bd. 2 S. 65.

a) Langs neuere Geschichte des Fürstenthums Baireuth Bd. 1 S. 16.

b) Dieser erkaufte 1436 am Sonntag nechst nach aller heyligen tagk von Heinrich Zickel dem eldern Bürger zu Beyrreut sein Erb und gut, das gelegen ist, zwischen Workendorf und der Wichtenmül um 110 fl. Original auf Pergament.

c) Nach einer Urkunde geben zu plassenberg an Sant Jacobstage des heiligen zwelpoten 1413 in Reinhards Beittrágen zu

hier am montag sand lawrenzentag des h. marterers 1438 nach der Urphede Ullein Elbaes und Hanns Ebentewbel. In diesem Jahre 1438 am Montag nach omnium sanctorum warden Ehehafte auf dem Lande oder Landgerichte [d]) zu Baireuth gehalten. Zu seiner Zeit bestätigte Markgraf Friedrich zu Onoltzspach 1439 Sonntags nach s. walpurgen tag die Freiheiten der Stadt Baireuth, welche die Hussiten 1430 verbrennt hatten, und zu Rotenau (Ratenau an der Havel in der Mittel Mark Brandenburg) Freitags vor s. Veits tag 1421 gegeben waren. Plassenberger war noch Amtmann dahier 1441 an suntag s. petri oder pauli tag, Donnerstag vor Maria Magdalena.

Er war der Bruder Jacob von Plassenberg 1420 Kanonikus zu Bamberg und Pfarrer zu Baireuth, und sein Sohn Göz von Plassenberg empfieng vom Markgraf Albrecht ein Haus zu Bayreuth an der Stadtmauer gelegen 1469 an s. Margarethentag, war bis 1472 Amtmann zu Zwerniz, dann

zu der Historie Frankenlandes Th. 2 S. 21. Biedermann in der 351 Tabelle Orts Gebürg meldet von Plassenberg, daß er burggräflicher Amtmann zu Baireuth, auch von wegen B. Hannsen zu Nürnberg fünf Jahre Amtmann zu Plassenberg und Culmbach gewesen seyn.

d) Waren Gerichte über die bürgerlichen Rechtshändel der Bauerschaft im Amt, bey welchen Gerichten der Stadtvoigt, Richter, ein Burgermeister und die Rathsfreunde Urtheiler waren.

dann von 1472 - 1499 zu Frankenberg, und machte am Montag nach Scolastice 1487 Markgrafen Friedrich und Siegmund zu Brandenburg seinen Sitz zu Eckersdorf zu rechten Mannlehen.

Das Stammhaus mag die Vestung Plassenburg seyn, welche sie aber eine sehr lange Zeit nicht mehr hatten.[e]) Nach dem Landbuch der Herrschaft Plassenberg von 1398 gewarten Reichart Plassenberger und Ramsenthaler mit ihren Behausungen Crotendorf und Ramsenthal. In den folgenden Jahren des funfzehnten Jahrhunderts hatten die von Plassenberg, wie bereits angeführt, Eckersdorf, Güter in den Morizhöfen und ein Haus (jezo No. 125) bey dem untern Bad an der Mauer in der Sutten [f]) (gegenwärtig in der breiten Gasse) zu Baireuth besessen.

Eberhard Förtsch [g]) **zu Thurnau** war von 1433 - 1437 Hauptmann auf dem Gebirg, dann Hauptmann zu Bayreuth nach der Urphede Fritz von Cassendorf 1445 an den heiligen Creuz abend Exaltationis und Hanns Zeuschell des elltern zu Trebersdorf 1447 an s. Antonientag. Im leztern Jahre erhielt er von Marggraf Johann zu Brandenburg d. d. Plassenberg am dinstag nach Visitationis Marie 1447 ei-

---

e) Oetter de situ et origine castri Plassenburgi p. VII.

f) Ueber diesen Namen siehe Nopitsch Wegweiser für Fremde in Nürnberg S. 171.

g) Die Familie schrieb sich auch Forsche (1230) Vorsche (1231) Phoers (1242) Vorsco (1244) Monimenta boica Tom. VIII. pag. 177. 179. 182.

einen Eigen und Freybrief über die Behausung h) zu Bayreuth hinter der Kirche gelegen, welche der verstorbene Landschreiber Ulrich Schmidt (1422-1430) besessen hatte. Auch wurde 1446 am Samstag vor dem Sontag Reminiscere vom Marggrafen Johann zu Plassenburg bewilligt, nach welcher M. Heinrich Ubellein, Dommherr zu Brixen, Chorherr zu S. Stephan und rechter Pfarrherr zu unserer Frauen in Bamberg, zwey ewige Messen zu Bayreut vermeint und Willens hat zu stiften, und im J. 1447 am 20 November wurde dem hiesigen Magistrat unter dem rector parochialis ecclesiae in *Beyerreut* Johan Dompentz die dasige Brüderschaft *corporis Christi* i) vom Bischof Anton von Rotenhan zu Bamberg bestätiget.

Wickel von Weier, war am Montag nach Elisabeth 1444 Voigt zu Baireut, und zugleich 1447 und 1449 Pfleger zum Beheimstein, dann Amptmann zu Baireuth nach der Urphede Hanns und Stephan Gebrüder Alenpecker zu Passau mit dem Siegel Thomas Kautsch 1450 am Freitag vor Invo-

h) Diese Wohnung wurde nachher an Nicolaus von Weyer zu Tanndorf erkauft und der Verkauf vom Marggrafen Johann zu Brandenburg d. d. Plassenberg am Suntag vor pauli conversionis 1457 bestätigt.

i) oder Unserer Frauen Lichtmes. Diese nebst den Brüderschaften Unserer L. Frauen Rosenkranz Maria Rosarum, und s. Anna kommen zugleich vor in Barbara Biedermenin etwa zu Aygen hernach zu Bayrrheut leztwilligen Verfügung 1515 Donnerstag nach Erhardi.

vocavit, und Frizmawol von Scheßlitz 1454 Mittwoch vor s. Bartholomeus tag der heiligen zwelff poten mit dem Siegel Thomas Kautsch, und nach einem Gerichtsbrief Nickel von Weier in Injuriensachen Oswalt Rot wider Markhartten Sneyder, am Mitboch nach s. Martens tag 1454 auf Pergament mit unverleztem Siegel des von Weier. Dieser war vorhin der von Erfurt Hauptmann, wurde nachher d. Onolzpach an unsers Herrn fronleychnamstag 1457 von Marggraf Albrecht als oberster Forstmeister im obergebürgischen Fürstenthum angenommen und hatte alle Jahre 50 fl. rhl. zu Solde, k) war es noch 1468 Sambstag vor petri ad vincula nach einer auf Pergament ausgefertigten Urphede, Niklas Payer ettwann bruder Barfusser ordens des Klosters zu Eger, unter dem Zeugnis Johann Koch Pfarrers, Johann Haberperg, Johann Goltperger bede sein Capplan, M. Conrad Oertel Spitalherr, Lorenz Koch Frauenmesser Verweser, Cunrad Schick Frauenmesser, Hr. Hanns von Lichtenstein Ritter Amptmann, Nickel von Weyer Forstmeister, Heintz Eysen Vogt zu Beyreut, Heintz Ochsen Pfleger zu Eppenstein, Cuntz Rot, Ewhart Widmann beide gesworne des Rats obgenannter stat. Er bekannte am Sontag nach dionisy 1473 daß er vor vergangenen Zeiten bey Leben Johannsen Marggrafen zu Brandenburg löblichen gedächtnis ampman zu Bayrreut gewesen sey, und war von 1466. 1480 Hofgerichts Urtheiler und Rath zu Culmbach.

Rü-

k) Spiesens Aufklärungen in der Geschichte und Diplomatik S. 21.

Rüdiger Henlein, Henleyn ein Sohn Eberhard Henlein, war Pfleger und Amtmann zu Baireuth, in der Urphede Contz Lochner von Rinckav mit dem Siegel Heintz Heubscher zu mistelga, am donerstag nach Cantate 1455. Im folgenden Jahre gab Marggraf Johann zu plassenberg am Mitwoch nach s. Dionisi 1456 einen Willebriue das ein Rat zu Beyrreuth dye Engelmesse leihe, welche Bischof Anton zu Bamberg am 22 Nov. 1456 bestätiget hatte. Damals war rector ecclesiae parochialis Baruthinae Johann Koch (Coc), dessen Vorfahrer 1450 Konrad Wurm hies.

Henlein wurde 1457 [l]) Stadtvoigt zu Culmbach, erscheint als solcher in einer Klagsache Gerhaus Emskirchen Mitbürgers zu Nürnberg wider Meister Hansen Wundarzt zu Culmach, freitag nach Margarethe virginis 1457, kommt als Rüdiger von Guttenberg Henlein genannt voigt zu Culmnach 1466[m]) vor, war von 1466 - 1474 in der Woche nach Cantate Urteiler bei dem dasigen Hofgericht. Er war immer bei dem Hofrichter Herrn Heinrich von Aufsees aus der erloschenen Lienie zu Weyer, Ritter, wenn Vergleiche gestiftet werden sollten; war 1475 tod nach einer Urkunde Hans von

l) In diesem Jahre wurde der neue grose Weiher bey Baireuth zu der Heid genannt, geschüttet, auch wurden Donnerstag nach s. Thomastag 1457 die Freiheiten der Stadt Baireuth, und in selbigen auch das Stadt Wappen von M. Albrecht vermehrt. Spiesens aurea bulla Rudolphi I. pag. 60.

m) Jungens Miscellaneen Th. 1 S. 61. Fikenschers Geschichte des Augustiner Klosters zu Culmbach S. 91.

von Sparnegk Amptman zu Münchberg unter dem Innsiegel Ott Mengersdorffer vogt zu Culmach, Sambstag nach s. misericord. domini 1475 und starb an einer ansteckenden Seuche, welche damals in Culmbach wüthete.

Seine Gemahlin war Kunigunda Hoentritin, und sein würdiger Sohn Veit von Guttenberg, Henlein genannt, war 1494 Stadtvoigt zu Culmach, und von 1505 - 1515 daselbst Hofgerichts Urtheiler.

Er stammte von der Kirchleuser Linie der Herren von Guttenberg, die den Beinamen Henlein [n]) führten. Die von dieser Linie wurden damals auch schlechthin Henlein genannt, und kommen schon in Urkunden vor 1251 Ramungus gallicuslus 1256 Friedrich und Ramungus Henlein von Blassinberc und 1276 Pancratius dictus *Henlein* de *Plassenberg*.

Herr Hanns von Lichtenstein Ritter, Hauptmann nach einem Befehl M. Albrechts zu Brandenburg d. Onoltzpach am freitag vnnser liben frawen abend

---

n) Antiq. lib. Burggr. Iohannis 1398 fol. 266 in dem fränkischen Staatsarchiv S. 57 Band 2. Auch gab es im 15 Jahrhunderte Bauern zu Pintlach die diesen Namen führten. Dies beweisen die Prozeßakten des Magistrats zu Bairreut: Hanns Henlein zu Pintlach, contra Cunzen Raming daselbst wegen aufzuheben gegebenen Geldes von 87 fl. betr. welche am Mitwoch nach Viti 1472 von Heinz Eysen Voigt und Burgermeister und Rath zu Bairreut dem Herrn Heinrich von Aufsees Ritter, Hauptmann und Hofrichter auf dem Gebirg eingeschickt worden sind.

abend Annunciationis 1458. vermöge dessen der Bischof Anton zu Bamberg, der Markgraf Johann zu Brandenburg und die von Nürnberg der Münz wegen untereinander sich vereinigten, daß keine andere denn dieselben diese Münz in dem Fürstenthum Baireuth gebraucht werden soll; dann nach einer Urphede Eberhard Lawen mitwoch nach s. matthiastag 1459 und Erhart Preyßlinger von Heinersreut, dinstag nach dem h. ostertag 1471. Zu seiner Zeit wurde 1464 am Montag nach Sontag als man singt in cristenlicher kirchen, oculi mei semper ad dominum (am dritten Sonntag in der Fasten) das Baireuther Stadtbuch angefangen, 1464 d. Onolzpach am dinstag nach Nativ. Mariae befahl M. Albrecht zu Brandenburg, zwey Ungelter in der Stadt Bairreut, einen vom Rathe und einen von der Gemeine, dann einen Schreiber zu setzen, um alle Gebräu nach den Aymern zu schätzen, und von jedem Aymer Biers 15 fränkisch Pfennig zu nehmen. Eben dieser M. Albrecht d. Onolzpach am dinstag vor s. Jorgentag 1461 befal dem Lichtenstein, die Wehre und Bevestigung in der Stadt Bairreut verbessern zu lassen, auch wurde von Bischof Georg von Bamberg 1469 am Montag nach dem heil. Palmtag, die Wallfarth zu S. Helena in Erlach bey Entmannsberg verboten. o)

Herr Apel von Lichtenstein Ritter und Amptmann, nach einer Urphede Hanns Reichel und Friz Wagner mitwoch Erasmi 1472 und nach einem Schreiben

o) Baireuther wöchentliche historische Nachrichten 1767 S. 370.

den Hanns von der Stegern Spitalschreiber zu s. Martin in Bamberg an Burgermeister und Rath zu Baireuth, wegen einer Weinforderung an den dasigen Mitbürger Otto Dukhawtt, Mitwoch vor Sixti 1472, auch wird seiner 1474 da er das Schlos Glashütten belagerte gedacht. p) Er war in der Woche nach Misericord. domini 1472 das erstemal und in der Woche nach Cantate 1474 das leztemal Urtheiler beim Hofgericht zu Culmbach. Er scheint 1478 Landrichter zu Bamberg gewesen zu seyn, und war 1484 beim Ritter Recht zu Würzburg ein Mitglied bey der Gesellschaft in Bären aus dem Lande zu Franken. q)

Nickel von Weier Amtmann in der Urphede Hanns Daniel Mitbürgers zu Baireuth mit dem Siegel Wilhelm Mistelbeck zu Mistelbach r) dinstag nach sunntag Trinitatis 1475. Kurfürst Albrecht zu Brandenburg befahl d. Onolzpach am freitag nach dem heiligen Jahrstag 1480 Burgermeister und Rath zu Bairreuth, ob jemand seinen Rat Nickel von Weyer oder seine Armleute beschädigen oder sie anzugreifen unterstehen würde schüzen, schirmen und Handhaben sollte. Er starb 1480 kurz vor aller heiligen Tag.

Nach

p) Pertschii origines Voitlandiae et Bonsideliae pag. 40.

q) Burgermeisteri bibliotheca equestris pag. 259 et 301.

r) Eine alte und ausgestorbene Familie Friedrich de Mistelbach lebte 1190. Monumenta boica. Tom. VIII. pag. 166.

Nach dem Verzeichnisse der Jahrstäge in der Pfarrkirche zu S. Maria Magdalena in Baireuth 1493 wurden folgende gehalten:

15 Febr. Nicolaus von Weyer und seiner beeden Hausfrauen Kunigund und Catharina s)

21 Mai Anniuersarius Nicol von Weiers auch seiner beiden Weiber Katharina und Kunigund, dann zwölf ihrer Kinder quater in Anno peragitur cum exequiis et semper in angaria, wird den 21 Tag May dabey ferners gedacht Katharina von Weyers dann Elisabeth und Barbara Fräsin die seyn Töchter gewesen des Erbarn und vesten Günther von Weyer t) des Son Nicol von Weyer des Jüngern, Mehr Pancraz von Weier, Margaretha von Weyer, eine gebohrne von Lichtenstein.

16 Decbr. Anniuersarius Nicol von Weyer.

Herr Wilhelm von Lentersheim u) zu Altenmühr Ritter, war ein Sohn Konrad von Lentersheim Rit-

---

s) Michael Poezinger de missis vigiliis exequiis et anniuersariis in templo primario Baruti D. Mariae Magdalenae dicato 1726 fol. 3.

t) Dieser nachher Forstmeister empfieng von Kurfürst Albrecht zu Brandenburg d. d. Culmnach am freitag nach s. Lucientag 1481 und von dem Markgrafen Friedrich und Siegmund d. Culemach am donnerstag nach sannt Mathaystag 1489 das Schlos Tanndorf zu Lehen.

u) In der Mitte des Königl. Preußl. Kreises Wassertrüdingen sind auf dem kleinen Hesselberg, oder auf dem sogenannten Schlössleinsbück, noch einige Ueberbleibsel eines alten Kastrums, des Stammhauses der adeligen Familie von Lentersheim. S. Fischers Beschreibung des Fürstenthums Ansbach Th. 2. S. 374.

Ritter, und Helena geb. von Türwang, zog 1474 mit Kurfürst Albrecht von Brandenburg wider den Herzog von Burgund, und wurde 1475 am Mitwoch nach Sant Bartolomes tag als Rat und Ambtman v) zu Bayreut von Kurfürst Albrecht angenommen. Er bekennt am Sambstag nach Viti 1478, daß ihm, seinem Sohn Christoffel und Schweher Herrn Friedrich von Kindsperg zu Snabelwaid Ritter, das Schloß Kindsperg halbs von dem Kurfürsten Albrecht zu einander versammelt und zu rechten Mannlehen verliehen worden sey.

Herr Hanns von Lichtenstein w) Ritter, Amptmann zu Baireuth kommt vor in Heintz von Kindßberg zum Entmannsberg Amtmann zum Hof und Kurfürst Albrechts Rath, Willigungsbrief vmb etlich güter mit dem Spital zu Bayreut d. d. Cadolzburg am Suntag nach vnser liben frauen tag Natiuitatis 1480.

Herr Wilhelm von Lentershelm zu alten Muhr Ritter, wohnte 1483 dem Ritter Recht zu Schwobach bey, x) welches Kurfürst Albrecht von Brandenburg hal-

---

v) Als solcher kommt er öfters in Jungens Miscellaneen Th. 1 S. 68. 71. 367 und in Longols Beschäftigungen S. 510 vor.

w) Die von Lichtenstein besasen im 15ten Jahrhunderte Dürrnhof im Baireuther Kreise, war nachher adelich Wildisch, dann Gräflich Ellrodisch und ist jezo Posthalter Haasisch Eigenthum.

x) Schnizleins Selecta Norimbergensia Tom. V. p. 317.

halten ließ, besiegelte als Amtmann zu Beyreut am Montag Apollonie virginis 1484 mit Günther von Weyer zu Tanndorf eine Urkunde auf Pergament, nach welcher Stephan Bauer Burger zu Beyerreut und seine eliche Hausfrau Kunegundt, ihren Zehenden zu Wanßgehaig zu Dorf und Felde tod und lebendigen Burgermeister und Rath dahier um 42 fl. rhl. verkaufte; wurde von Markgr. Friedrich und Siegmund zu Brandenburg, nach einer Urkunde y) d. d. Gräfenberg am Sontag Quasimodogeniti 1486 zum Amtmann in Baireuth wieder angenommen, und dieser versprach Donnerstag nach Quasimodogeniti 1486 den Markgrafen Friedrich und Siegmund, weil sie ihn nach Abgang ihres Herrn Vaters seel. wieder zu irem Amptmann zu Bayreuth aufgenommen, und das Amtgeld aus Gnaden merklich gebessert hätten, er nach Ableben seines Schwehers Friedrich von Kindsperg, dessen Antheil am Schlos Schnabelwaid zu Söhn und Töchterlehen machen wolle, welches auch 1490 Montag nach s. Egidien geschah. Er heißt in einem Spruchbrief auf Pergament zwischen Hanns Lochner zu Pettendorf und Burgermeister und Rath zu Baireuth, am Montag divisionis apostolorum 1493 Haubtman zu Beyerreut. Unter ihm wurde 1488 bald nach Bartholomäi die Kapelle zum heiligen Creuz auswendig der Stadt Mauer zu Baireuth welche entehrt ward, vom Weihbischof Hieronymus zu Bamberg von neuen geweihet; die Dürschniz (Thürsthnitz) ein besonderer Hof ohnfern der Stadt Baireuth 1497 von den Gebrüdern Georg und Pangraz von Se-

y) Baireuther Landbuch 1499.

Seckendorf [z]) zu Crotendorf nebst einem Garten, neben dem Stadtgraben zu Baireuth von dasigen Burgermeister und Rath vererbt. [a]) Im Jahre 1509 — dem unglücklichen Jahre wo die grose Feuersbrunst zu Baireuth vom Schlos bis zu Hanns Mannen Haus geschah — in diesem Jahre unterschrieb sich von Lentersheim nebst mehrern Adelichen zum Bürgen am Sontag Reminiscere 1509, als Markgraf Friedrich von Brandenburg 3000 fl. bey Anna von Streitberg gebohrnen von Trautenberg Wittwe zu Baireuth aufnahm, davon sie Donnerstag nach unserer lieben Frauen Tag Lichtmes 1517 zu den 2 Rothischen [b]) Stiftungen und deren Besserung, dann den 14 Nothhelfer Altar in der Stadtkirche zu Baireuth 200 fl. beschickte. Er war auch Zeuge 1514 bei Stiftung des Klosters S. Jobst

---

z) Diese nebst ihrem Bruder Fritz von Seckendorf zu Hüttenbach verkauften dem Spital zu Baireuth zwey Höfe Klebst und Mayrhof genannt hinter der altenstadt bei Baireuth unter dem alten Forst gelegen vor 1320 fl. rhl. vf Mitwochen in den heiligen Osterfeyrn 1512 und vf Sontag nach Jacobi apostoli 1514.

a) Jorg von Seckendorf quitirte 1497 Suntag nach Lucie 103 fl. 2 Pfund 25 pfen. und Pangraz von Seckendorf bescheinigte 1498 auf Donerstag nach dem newen Jare, den Empfang 103 fl. 85 pfen.

b) Friz Rot Burger und Geschworner des Raths zu Hof war Willens 1498 Sambstag negst nach S. Reminiscere 2 ewige messen auf s. Oswalz Altar in die Pfarrkirche S. Maria Magdalena zu Baireuth zu stiften. Dies geschah und er stiftete den Hof zur Haidt bey Hof.

Jobst zwischen Baireuth und Nemmersdorf [c]). In diesem Jahre 1514 am Sambstag nach sant Lorenzen tag wurde der erste Stein zum heiligen Grab bey der Altenstadt Baireuth gelegt. Er selbst von Lentersheim stiftete 1515 Montags nach Galli zur Bruderschaft s. Anna zu Baireuth ein Selden Gütlein [d]) zu Schnabelwaid darauf der Richter genannt sitzt, welche Pfründe zuerst 1518 der Altarista Ambrosius Ottschneider besas. Von Lentersheim starb 1520 am goldenen Donerstag zu Pfingsten, [e]) und war bey 40 Jahren Amtmann zu Baireuth, wie aus dem Verkaufbrief seines Sohnes Christoph von Lentersheim über den Weier auf der Haid bey Bayrrheut an die gemeine Stad Baireuth, Donnerstag nach Bonifacii 1524 erhellet.

Christoph von Lentersheim Sohn des vorhergehenden war 1513 und 1514 Amtsverweser, 1519 und 1520. 1521 Hauptmann und Amtmann zu Baireuth. Nach Falkenstein a. a. O. und Biedermanns Tab. XXXVI. der Ritterschaft Orts Altmühl ist er im Jahr 1544 in Alten Muhr begraben worden.

Hanns

---

c) Spies Aufklärungen in der Geschichte und Diplomatik 1791 S. 189 ff.

d) Welches den 24 August 1597 gegen ein dagegen sammt 400 fl. Aufgab erhaltenes Gut zu Pusbach von dem Spital zu Baireuth an Hanns Friedrich von Kindsberg zu Schnabelwaid vertauscht wurde.

e) v. Falkensteins Antiquit. Nordgav. im Hochstift Eichstätt Th. I. S. 122 und 130.

Peter von Wallenrod, Haubtman zu Baireuth 1522 [f]) am Tag Calixti, heißt nach der Urphede Hanns Kugelstein Bütner des eltern Bürger zu Kreussen mit dem Siegel Eberhard von Ranckenreut zu Schreez und Conz von Gotzfeld zu Pocksrück, Sontag nach Francisci 1525 Amtman zu Bayerreut, wurde 1525 am Montag nach Rogate Burger [g]) zu Bayerreuth, war zugleich Markgraf Casimirs Rath und 1526 Hofgerichts Urtheiler. Er war es, der im Bauernkrieg 1525 den Unterthanen Hülfe und Beistand leistete.

Der damalige Hauptmann auf dem Gebürg Hanns von Laineck erließ in diesem Jahre einige werkwürdige Schreiben an den hiesigen Burgermeister und Rath, die man in Oetters 1 Versuch einer burggrävlich Nürnbergischen Geschichte S. 119 - 123 lesen

---

f) In diesem Jahre wollte man die Amtmannsstelle zu Baireuth einem gewissen von Schlick amtmannsweise geben. Denn in dem Abschied meiner gnedigst vnd gnedig Herrn Marggrafen Albrecht deutsch Ordens hochmeyster, Marggraf Casimir vnd Marggraf Georg für sich selbst hie zu Prag miteinander genommen haben 1522 steht unter andern dieses: wer In aber (nemlich einen von Schlick) geliebt (beliebig) Irer Gnaden Ambt Bayreut Amtmannweiß innen zu— haben sollt Im dasselb geliehen werden, wie ihn vorgeschlagen ist. Baireuther wöchentliche historische Nachrichten 1769 S. 9.

g) Das Burgerrecht der Adelichen war im Grund eine Art von Bündnis der aufgenommenen Bürger und der Stadt. Beide versprachen sich wechselseitige Hülfe gegen ihre Feinde. Haevesche de nobilibus vrbium Germaniae ciuibus pactitiis. Ienae 1758 p. 14. Walch de nobilibus iure ciuitatis donatis ib. 1764.

sen kann. Wie sehr sich es Markgraf Casimir angelegen seyn ließ den Aufruhr zu stillen, und seinen Unterthanen gefällig zu bezeigen, erhellet aus einem Schreiben im Leger zu Markt Erlbach am dienstag nach Cantate 1525 an Unsere lieben getreuen Burgermeister, rath vnd gemeind zu Baireut, auch den dorfmeistern und Herrschaften gemainlich im ambt daselbst, welches einer öffentlichen Bekanntmachung verdiente. Wallenrod war noch 1528 Amtmann hiesiger Stadt.

Nickel Heerdegen von Culmberg wurde im Jahr 1500 Burger zu Baireuth, war daselbst 1502 Voigt und wurde am Montag nach Erhardi 1502 von Markgr. Friedrich zu Brandenburg mit einem Hof und einer Selden zu Lochaw belehnt, war von 1504 - 1528 Amtmann auch Pfleger zu Frankenberg und fürstl. brandenburg. kulmbachischer Rath, wurde von Markgr. Friedrich zu Culmach am Sontag Exaudi 1512 mit zween Hof zum Culm, die vnnser geweßt und er mit einem Hof und einen Söldengut zu Lochau von uns gewechselt und dafür gegeben hat, item ein Burkgut zu Bayreuth am Frohnhof gelegen, auch den Sitz so er zum Culm h) zu pauen vor sich hat, belehnt. Diese Belehnung erfolgte auch von dem Markgrafen Casimir und Georg zu Blassenberg 1515 am Donnerstag nach vincula Petri. Er war ferner unter dem Hauptmanna auf dem Gebürg, auch Hof und Lehenrichter Friedrich von Liedwach i) von Tuttingen, 1520 Amtsverwe-

h) War der nachherige Sophienberg bey Gesees.

i) Unter ihm (1529 - 33) kamen die Gegenschreiber bei dem Kastenämtern auf, um das Rechnungswesen zu verbessern.

weser zu Baireuth und Markgraf Georg zu Onolzbach Moutags nach dem heiligen Neuen Jahrstag 1530 befahl ihm alle Kirchen Kleinodien seines Amtes nach Plassenburg dem Hauptmanns Verweser und Landschreiber (Hanns Claus fürstl. Rath) zuzustellen. Er wurde 1535 Hauptmann zu Streitberg, und empfieng in dieser Eigenschaft Dienstag nach dem h. Ostertag 1539 vom Markgrafen Georg und Albrecht zu Brandenburg drey Gütter zu Kauttendorf, ein Gut zu Würliz und Strobersreut, starb aber in diesem Jahre 1539. Ihm zu Ehren wurde folgendes Epitaphium hinter dem Altar in der Kirche zum Gesees errichtet, welches jedoch nicht mehr ganz zu lesen ist:

Nach Christi Gepurt 1539 jar verschied In Gott der Edel vnd Erentvest Nicolaus heerdegen vffm Kulmperg dieser zeyt Amptmann zu Streyperg Nach In Anno 1556 verschied In Gott sein Christliche havsfraw die Edle vnd Tugendhaft Fraw — Geporne von Kozaw, Gott verleihe Inen Ein Fröliche Auferstehung Amen.

Siegmund von Feyltsch, Feylzsch k) auf Feiltsch, Sachsgrün, Ober und Niederreuth, Lauterbach, Tauperliz, Trogen und Hartmannsreuth, ein Sohn Philipps von Feiltsch und Lucien, Hannsen von Eib Tochter, verehligte sich mit Günther von Bünau auf

k) Genealog. histor. Beschreibung des Geschlechts von Feiltsch, herausgegeben von Moriz Heinrich von Feilzsch, Hof 1725 fol. 39.

auf Elsterberg Ritters, Tochter Donnerstag nach Aegidii 1525 und wurde ein Vater Philipps, Friedrichs, Hanns, Ernsts, Hieronymus und Melchiors. Seine ritterlichen Talente bewies er in den Diensten der Markgrafen zu Brandenburg Friedrich des ältern, Johann und Friedrichs Casimirs, Georg und Albrechts und Georg Friedrichs, und Markgraf Sigmund hob ihm zu Sachsgrün persönlich ein Kind aus der Taufe. Mit Markgraf Casimir that er fünf Feldzüge, zwei in das Würtembergische, als Herzog Ulrich vom schwäbischen Bund vertrieben und Herzog Wilhelm Obrister Hauptmann über das Kriegsvolk war, einen im Bauern Krieg, da er grose Gefahr ausgestanden und die Bauern unter Rotha schlagen half, wo 2 Pferde unter ihm erstochen und eins erschossen wurde, dann gieng er mit 5 Pferden, als Wolf von Schönburg dem Herzog in Preusen ein Kriegsvolk bis Danzig zuführte und diente mit 15 wohlgerüsteten Pferden, als Casimir Marggraf zu Brandenburg in Ungarn des Königs von Böhmen obrister Feld Hauptmann und er in Diensten K. Karls V. und K. Ferdinands war. Mit Markgr. Albrecht von Brandenburg zog er nach Sachsen, wurde in Rochlitz mit gefangen, all des Seinigen beraubt, aber wieder ausgelößt. Im Jahr 1531 am Mitwoch nach Felicis zum pincis [1]) wurde er vom Markgr. Georg als Amtmann in Baireuth bestellt, zog um Cathedra Petri 1531 auf, war 1539 zu Selb und

1) ist der 14 Januar. Gercken diplomatar. veter. Marchiae Brandenburg. Tom. I. p. 252 ad annum 1513.

und 1546 am Tage Cathedra Petri Amtmann zu Thierstein, dabey von 1531 - 1540 Hofgerichts Urteiler zu Culmbach, und nachher 1549 Burggraf auf dem Ganerben Schloß Rothenberg, endlich 1556 Landrichter und Pfleger zu Barkstein und Weiden.

Wolf Christoph von Redwiz [m]) auf Hassenberg und Theissenort, ein Enkel Alexius von Redwiz und Sohn Peter von Redwiz 1491 - 1525 Amtmann zu Berneck, war daselbst von 1528 - 1535 Amtmann, und von 1538 - 1553 Hauptmann zu Bayreuth, und Hofgerichts Urteiler. Er erscheint in dem Abschied [n]) zwischen den Markgräflichen Amtleuten zu Baireuth, und denen von Kindsberg, der Fraisch und Gerichts Fälle halber zu Weidenberg am Donnerstag nach Lamperti 1537. Seiner wird erwähnt in dem fürstlichen Verbot, Sambstag nach Egidi 1540 an den Feiertägen zu Baireuth nichts feil zu halten. An ihn, wie auch an Burgermeister und Rath zu Baireuth schrieb Dr. Martin Luther, [o]) Dienstag nach crucis exaltationis 1545 wegen ihres Stadtkindes Lorenz Stengel, der in Wittenberg studirte. Er war noch 1553 Haubtmann zu Baireuth, und zu seiner Zeit befahl Stadthalter und Räthe auf dem Gebürg zu Culmpach am 5 August 1552, daß Christoph von Hirsberg zu Forba und Jorg Imhof zu s. Johannis in

m) Dürrschmidts Beschreibung von Goldkronach S. 58.
n) Nobilis territorio subiectus Stück IV. S. 154.
o) Oetters I. Versuch einer Geschichte der Burggraven zu Nürnberg S. 124.

in den Aemtern, die der Hauptmannschaft Baireuth unterworfen, als Vilseck, Veldenstein, Bottenstein, Laienfels, Gößweinstein, Weischenfeld, Bayreut, Creussen, Rauen Culm, Beheimstein, Spies, Frankenberg und in Neustetlein im Forst, eine Musterung vornehmen solle. Auch wird des von Redwiz in Markgr. Albrechts von Brandenburg Bericht, daß er unschuldig in die Acht erklärt worden sey 1557 S. 251 und in Jungens Miscellaneen Th. 3 S. 225 beim Jahr 1537 erwähnt, im J. 1557 scheint er Amtmann zu Hohenberg gewesen zu seyn.

Thomas Tollhopf p) 1539 Fischmeister 1542 und 1546 Amtsbefehlhaber und Amtsverweser q) dahier. Im leztern Jahre war Friedrich Pfalzgraf bey Rhein, Herzog zu Baiern Herr und Innhaber der obern Marggrafschaft des Gebirgs.

Rudolf von Bünau auf Elsterbergk und Christgrün, Amtsbefehlhaber und burggräflicher Hauptmann dahier, so lang, bis Burggraf Heinrich zu Meissen das Amt Baireuth den Bundständen eingegeben hat 1554. Von diesem hat der schöne Hanns das Pfründ Haus zu sanct Leonhard im Neuenweeg dahier, gegen eine Hofstatt darauf der herrschaftliche Zehendstadel gebauet worden, wechsels-

 weis

p) Seiner wird gedacht im Jahr 1540. Löngöls Vorrath 6 Fach S. 26.

q) Acten des Magistrats zu Baireuth in Sachen Hanns Windolt wider die 4 Zeuchmeister der Tuchmacher 1544 ff.

weis bekommen. r) - Nach einer Urkunde geben zu Creussingen s) den 26 Oct. 1554 machten die Gebrüder Heinrich der eltere und Heinrich der jüngere Burggrafen zu Meisen allen Innwohnern der Hauptmannschaft Baireuth bekannt, daß sie sich mit den Bischöfen Weigand und Melchior zu Bamberg und Würzburg, auch den Rath der Stadt Nürnberg, den Einigungs Verwandten Ständen in Franken derselben Kommissarien dermassen verglichen hätten, daß sie die ermelte Hauptmannschaft Baireuth samt dessen Zugehörungen abtreten und einräumen sollen.

Hannß Haß t) Hauptmanns Verweser der Amtshauptmannschaft Baireuth und Nürnbergischer Pfleger zu Gräfenberg und Hilpoltstein zur Zeit der Bundständischen Regierung 1554, heißt in einem Schreiben seines Schwagers Christoph von Hirscheyd Ambtmann zum Kupferberg vom 13 Febr. 1555 Alexander Menzel, gewesenen Kastner zu Begniz wider Mag. Arnold zu Wunses Erbschaft betr. wirklicher Hauptmann dahier, und war es noch 1556.

Im leztern Jahre war Joachim Schligk, u) Graf zu Bassau, Herr zu Weissenkirchen, auf Rabenstein

---

r) Verneuerung des Schultaisgeldts oder Engelmeß. act. montags nach Michaelis den 2 Oct. 1559.

s) d. h. Creusen. Willii historia Crusiae 1691 S. 25.

t) Scherbers Lesebuch für die Baireuther Vaterlandsgeschichte Th. II. S. 149.

u) Lebensbeschreibung Sebastian Schärtlins von Burtenbach Th. I. S. 242.

stein und Schlackenwerd, Röm. Kö. Mai. Rath und der Krone Böhmen teutscher Lehenhauptmann, kaiserlicher Commissarius und Stadthalter über die Markgrävl. Landschaft auf und unter dem Gebürge, vermöge gedruckten Patent wegen Verbot der Plackereyen, Räubereyen d. d. Baireut den lezten Monatstag July 1556 in forma patente.

Albrecht von Kozau Hauptmann 1556.

Ernst von Kozau ist den 17 Junius 1562 als ein Haubtmanns Verweser allhier angekommen, zog im Monat May 1563 als Amtmann zu Baireuth auf. An ihn, den Castner, und Voigtsverweser Christoph Weis dahier ergieng vom Oberhauptmann und Räthen vfn Gebirg d. d. Culmbach 19 Januar 1565 der Befehl, daß von den Bambergischen Unterthanen in Erb- und andern Fällen der xvj pfennig Nachsteuer erhoben werden soll. Er kündigte am 29 August 1565 den Dienst auf, wurde zu Ansbach den 7 Sept. 1565 genehmigt, zog den 19 März 1566 auf das Amt Streitberg, woselbst er noch 1570 Amtmann war. Auch war er von 1563 - 1570 Hofgerichts Urteiler zu Culmbach, und starb 1584 den 12 Februar.

Hanns Christoph von Wallenrod Hofgerichts Urteiler und Rath, zu Culmbach besiegelte als Amtmann der Stadt Baireuth, Montags am Tag Gregorii den 12 May 1571 den Revers über das Höfische Haus zwischen dem Pfarrhof und Rankenreuterischen Burggut, gegen den gemeinen Kasten über gelegen, wurde nachher 1578 Hauptmann

mann zu Hof, wo er den 15 Junii 1584 starb [v]. Unter ihm wurde 1575 eine Rainung und Markung [w]) gemeiner Stadt Baireuth vorgenommen. Dem von Wallenrod wurde wegen seiner in die acht Jahr lang treu geleisteten Amtmannsdienste zu Bayrreuth vorzüglich auf einer Reise mit Marggr. Georg Friedrich nach Pohlen, bewilligt d. d. Königsberg in Preusen den 8 Julii 1578 auf einem Ritter Mannlehenfall 6000 fl. zu welchem ihn noch 2000 fl. d. Onolzpach 11 April 1580 zugefügt wurden. Marggr. Christian belehnte auch seine Söhne Adam und Hanns Christoph von Wallenrod zu Streitau und Mildenfurth, in Culmbach am 12 Julii 1605 mit diesen 8000 fl. [x]) welche bey der gebürgischen Rentmeisterey nie aufkündlich stehen bleiben, und ihnen und ihren Leibs Lehenserben mit 400 fl. järlich verzinset werden sollten.

Hanns Ernst von Wallenrod von 1574-1576 Amtmann zu Baiersdorf, von 1577 Hauptmann zu Streitberg, und von 1580 Amtmann zu Baireuth. [y]) Es rührte ihn der Schlag auf dem Weeg in seinen Kutschen Wagen, als er von Hof nach Strei-

v) Layriz cippi et lapides sepulchrales ad D. Michaelem pag. 102.

w) Dieß geschah auch vor dem 1514 am Montag nach Trinitatis und 1552 am Montag nach dem Sontag Jubilate.

x) Dergleichen Lehen heisen Geldlehen.

y) Wurde am 22 Okt. 1580 vom Rath beschlossen, dem Hrn. Amtmann welcher heut 8 Tag zu Nachts angekommen ist und das Amt bezogen hat, mit Essen, Fisch und drey Aimer fünf Viertel Franken Wein zu verehren.

Streitau zureiste, starb plötzlich den 12 Febr. 1584. Zu seiner Zeit ergieng 1583 den 10 Decbr. von Oberhauptmann und Räthen auf dem Gebürg ein Ausschreiben, daß dem Fürsten der Titel Durchlauchtigst und Fürstliche Durchlauchtigkeit gegeben werden soll.

Hanns Christoph von Brandenstein Amtmann 1584 zu Baireuth und Pegniz, 1593 zu Selb wo er am 28 Juny 1597 starb.

Philipp von Zertzsen war 1571 - 1584 Amtmann zu Windsbach im Ansbachischen, erhielt zu Culmbach am 22 Febr. 1584 seine Bestallung als Amtmann zu Baireuth und Creusen, kam 1584 den 23 April in Baireuth an, und war 1586 Hofgerichts Urteiler zu Culmbach. Nach vielen Streitigkeiten errichtete er mit Burgermeister und Rath zu Baireuth d. d. Onolzbach den 31 Merz 1587 einen merkwürdigen Vergleich, der in vielen Stücken noch gegenwärtig zur Regel dienet. Er starb 1589 am Johannis Tag den 24 Junii ungefähr zwischen 9 und 10 Uhr.

Georg Wolf von Giech zu Buchau und Peesten, war in der Jugend Page bey Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg, soll ihn auf einer Reise nach Prag aus einem Weiher gerettet, und zur Erkenntlichkeit den Marktflecken Pesten erhalten haben. So berichten Rentsch[z]), von Falkenstein[a]) Hen-

z) im Brandenburgischen Cedernhain S. 668.

a) Antiq. Nordgav. Tom. III. p. 390.

Henze[b]) und Scherber.[c]) Allein in den Archiven des Brandenburgischen Hauses findet sich kein Buchstabe, der einiges Licht über diesen Unglücksfall geben könnte, wie Spies[d]) sagt. Am 14 März 1577 wurde er seines Gefängnisses entlassen[e]) in welches er mit Christoph von Creilsheim gekommen war, wegen der dem fürstlichen Canzleyschreiber Johann Fabricius bey nächtlicher Weil auf der Gasse zu Onolzbach mit eilf Stichen und Wunden zugefügten gefährlichen Verletzung, war bis 1590 Amtmann zu Cadolzburg, d. d. Onolzbach 17 März 1590 als Amtmann zu Baireuth und Creusen bestellt, dazu am 6 April 1590 verpflichtet, war auch 1593 beim Vergleich mit Bamberg und Brandenburg in iuris dictionalibus[f]).

Julius von Seckendorf auf Ebnet, Ottengrün und Sachsgrün, Rath wurde als gewesener Amtmann zu Colmberg d. d. Onolzbach 5 Febr. 1591 als Amtmann in Baireuth und Creusen bestellt, und den 26 April 1591 verpflichtet. Er war die Veranlassung, daß D. Tobias Bauerschmied am

b) im kleinen memento der Gräflich Giechischen Familie in Lange deutschen Reichs und Staats Zeitung 1797 Nr. 85 S. 1350.

c) Lesebuch für die Baireuthische Vaterlandsgeschichte Th. II. S. 169.

d) in Brandenburg. Münzbelustigungen Th. V. S. 94.

e) Büttners Miszellaneen für die Rechte und Gesetze der Fürstenthümer Ansbach und Baireuth S. 82. und Jungens Grundveste des Burggravthums Nürnberg S. 355.

f) Falkensteins Antiq. Nordgav. Th. IV. S. 638.

am 21 Febr. 1598 zum Medicus der Stadt Baireuth vom dasigen Burgermeister und Rath angenommen und bestellt wurde, auch war er 1594 Hofgerichts Urteiler zu Culmbach, dann von 1598 - 1607 Amtmann zu Schauenstein.

Hanns Joachim von Warnstett auf Ruprechtstein und Neukirchen 1593 fürstlicher Rath auf dem Gebürge zu Culmbach, 1594 - 1596 Oberhauptmannsverweser 1596 Hauptmann zu Wunsiedel und d. d. Onolzbach 8 Sept. 1598 als Amtmann zu Baireuth und Creusen bestellt.

Achaz von Guttenberg zu Fischbach war ein Sohn Rüdigers von Guttenberg auf Cottenau, fürstl. brandenburg. Lehengerichts Assessors zu Culmbach, und Margaretha D. Christoph von Giech zu Wisenfels Schwester welche beide Aeltern an der Pest gestorben sind, wurde 1551 geboren, besuchte die Schulen zu Scheßliz und Hof, studirte in Tübingen, wurde bey Herzog Friedrich von Würtemberg Kammerjunker und Hofmeister, mit dem er nach Frankreich und England reißte, 1592 als Landrichter und Pfalzgraf Otto Heinrich Hofmarschall zu Sulzbach bestellt, nachher würtembergischer Ober Voigt zu Zolingen, Rosenfeld und Echingen. Sein Anweisbrief von Marggr. Christian zu Plassenburg vom 27 Junius 1606 als Rath und Amtmann zu Bayrrheut, wurde den 29 Junius durch den Stadtschreiber in der Spitalkirche bey voller Pfarrversammlung öffentlich abgelesen. Er starb zu Fischbach 1616 den 2 July am 1 Sonntag nach Trinitatis.

Hanns

Hanns Siegmund von Hirschhaidt auf Boden, von 1608-1610 zu Culmbach dann von 1610-1620 Obervoigt, fürstlicher Rath und Hausmarschalk dahier, war den lezten August 1621 Amtmann zu Neustädtlein.

Ludwig von Wolframsdorf Amtmannsverweser und Obervoigt, nach der Instruction nach dem Brand in Baireuth am 16 Junius 1621, und war es auch im Jahr 1624.

Moriz Kanne auf Bühl, Haidhof und Haig ꝛc. war 1615. 1619 fürstl. brandenburg kulmbach. geheimder Rath und Hofmeister auch Hauptmann zu Creusen, 1624 des Baireuthischen Ritterlehengerichts Assessor, kaufte am 13 Dec. 1627 von Hanns von Danndorf vf Ramelsreuth und Walburg, Georg von Lindenfels ehelichen Hausfrau, ein Seldengut zum kleinen Kürbes oder neuen Sorg vor 280 Reichsthaler, war bis 1628 herzogl. Radzivil. geheimer Rath zu Lichtenberg, und in dem Jahre 1624 Hauptmann zu Baireuth und Creusen, lezteres noch 1632 g) und zugleich des consilii generalis der Krone Schweden und mitvereinigten Bundsstände in Teutschland Assessor, fürstl. Brandenburg Culmbach. Geheimer Rath und Hofmeister. Er starb 1634 am 7 Januar zu Frankfurt am Main, und machte sich vorzüglich um die Stadt Creusen dadurch verdient, welche ihm besonders die Freiheit der da-

g) In Keßlers von Sprengeisen fränkischen Magazin Bd. I. Heft 1. S. 57. kommt 1632 Moritz Kanneth haubtmann zu Baireuth vor. Dieses ist der nämliche Kanne.

dasigen Burggüter (feudorum castrensium) zu verdanken hat. Auch vermachte er, da ihm laut verschriebenen Schreiben und ObligationsNotul Michaelis 1632 das Amt und die Stadt Creusen 411 fl. 3 Ort schuldig geblieben war, dem dasigen Gotteshaus zur Verbesserung Kirchen und Schulen 100 Gulden.

Seine Gemahlin Maria Barbara geb. von Schaumberg starb 1627 h) und hat in der Baireuther Stadtkirche zur heiligen Dreyeinigkeit, der Kanzel gegen über auf Marmor folgendes Moniment:

D. O. M. S.

MARIA BARBARA NATA PATRE SCHAVM
BERGIO IN MVPPERG MATRE PFLVGIA
DE STRELEN A. S. cIↄIↄxcI DIE II NOV.
NVPTA MAVRITIO KANNE IN BHVL
HEIDHOF. CONS. BRAND. AVLAE PRAE
FECTO A. cIↄIↄcxI DIE xxx NOV.
x LIBEROR. GENITRIX QVORVM NATI
III. NATAE II. ANTE MATREM OBIERE i)
NATI II. NATAE III. ADHVC SVPSTITES
DENATA MAGNO MARITI LIBEROQ. DO
LORE AC LVCTV A. cIↄIↄcxxvII d. vI NOV.
MARIT9. MOESTIss. CONIVGI D. S. B. M.
QUAE IPSVM NVMQUAM NISI MORTE
SVA TVRBAVIT HOC I. MON. IN
RESTAVR. HAC AEDE SACRA DEBITI
HONOR. AMORIS AC GRATITVD. ERGO P.
VALE! DECVS MVLIER PIETATIS PROB.
O iv M Q. VIRTVT. EXEMPLVM.

Hein-

h) Nach ihrem Tode eheligte Kanne auf dem Rittergut Bühl Montags den 30 Nov. 1629 Anna Maria von Lang.

i) Nämlich Elisabetha Magdalena starb 6 Febr. 1621 Johann Paul 3 August 1626 Christian Ernst 12 Januar 1631 und diese haben Monumente in der Stadtkirche in Baireuth.

Heinrich Gerhard von Lüschwiz auf Plankenfels Glaßhütten, Frankenhaag und Streit, fürstl. Br. geheimer Rath, Hauptmann zu Baireuth, dann Amtmann zu Creusen und Pegniz. Er war ein Sohn Gerhard von Lüschwiz, bamberg. und würzburg. Raths, dann Amtmanns zu Kupferberg. Seine Gemahlin Maria Blandina geb. von Stritberg mit der er mehrere Kinder erzeugte, starb 1631 den 4 Sept. Er selbst endigte 1641 am 22 Februar sein Leben, liegt aber nicht zu Bamberg in der Barfüsser Kirche begraben, wie Biedermann in seinem Geschlechts Register Orts Gebirg Tab. CCCXXVI. vorgiebt, sondern in der Stadtkirche zu Baireuth k)

Hannß von Pudewelß auf Wildenreuth, Diesfurth und Bechhofen, war 1609 fürstlicher Hofmei-

k) Denn in der dasigen Stadtkirche ist ein Epitaphium auf Marmor, welches zum Andenken Heinrich Gerhard von Lüschwiz, sein Sohn Gerhard Christoph von Lüschwiz, (geboren 11 Julii 1617) fertigen ließ, der nebst seinem Vater, dann seiner Frau Eheliebsten Fr. Margaretha Agnes gebornen von Thermo (geb. zu Pegniz 26 September 1614) und Einem Bruder Georg Heinrichen auch seinem Einigen Sohn Johann Christian alle allhier bey diesem Epitaphio liegen Anno 1680. Gerhard Christoph von Lüschwiz, fürstl. Brandenburg. Ritterlehengerichts Assessor (starb 1680) und seine in eben diesem Jahre verstorbene Wittwe hat noch ein besonderes Epitaphium auf Stein in hiesiger Stadtkirche. Vergl. Joh. Wolfgang Rentsch Leichenrede bey Beerdigung G. Ch. von Lüschwiz 1680 S. 32. ff.

meister zu Culmbach 1614 Amtmann zu Himmelkron, Droßenfeld, Heinersreuth und Schreez, 1621 Obermarschalk 1631 Rath und Amtmann zu Lichtenberg und Thierbach 1638 Hofmarschalk und Hauptmann zu Culmbach 1643 geheimer Rath, Oberhofmarschalk und Amtmann zu Baireuth und Creusen. Er kaufte den 13 Mai 1626 von der verwittweten Margaretha von Saher, Bartholomäus Heinlein Behausung vorm obern Thor zu Baireuth, im Eck am Rennweg zur linken Hand, von beiden Seiten gegen die Gassen frey gelegen vor 1600 fl. ihm wurde das Rittergut Oberwaiz [1]) geschenkt, und starb am 24 May 1647 besage seines Leichensteins, welcher sich in der Stadtkirche zu Baireuth, an der Wand dem sogenannten Kohlstüb-

1) Oberwaiz im Justizamte Baireuth gelegen, wurde 1537 den Markgrafen Georg und Albrecht zu Brandenburg Culmbach, von Georg und Wolf von Sparneck käuflich überlassen. Markgraf Christian schenkte es seinem Hofmarschalk Hanns von Pudewels, dessen Wittwe Maria Ursula geb. von Waldenfels es an die von Varell, diese an die von Marschall, und diese an die von Oberländer überliesen. 1723 verkaufte es der Major Sigmund von Oberländer an den Hofkammer Rath Johann Maximilian von Wild, dessen Erben es 1760 dem geheimen Rath und Leibarzt D. Peter Christian Wagner anderweit käuflich überliesen, und wurde nach dem Tode seines ältesten Sohnes erster Ehe, des hildburghäus. LegationsRaths Daniel Friedrich Wagner am 7 Oct. 1803 der Herrschaft vermannet.

stüblein gegen über befindet, und welches in sich enthält:

Ao. 1647 den 24 May zu frů
zwischen 1 und 2 vhr starb selig der
Wohl Edelgeborne, Gestreng vnd
Mannhafte Herr Hannß von
Pudewells vff Willenreuth dieß
furt: Bechhofen Fürstl. Brandenbl.
Geheimer Rath Oberhof Mar-
schalk vnd Haubtman zu Baye-
reuth auch Amtman zu Creussen
vnd Pegniz seines Alters 77 Jahr
Hat erzeigt mit Fr. Maria geb. von
Wolframsdorf 7 Kinder,[m]) dan
mit Fr. Maria Vrsula geb. von
Wallenfels 1 Tochter dem Gott gnat.

Die Amtmannsstelle versah nun manchmal der Hofmarschall.

Albrecht Friederich von Hünicke auf Ferbitz, Gamig und Meuschau kam 1660 aus Italien und machte dem fürstlichen Prinzen Christian Ernst von Brandenburg Culmbach seine Aufwartung in Paris n) wurde 1662 den 22 Januar als Hauptmann zu Wonsiedel, und den 13 August d. J. als

---

m) Von diesen starb, Zeuge der Monimente in hiesiger Stadtkirche am 22 Julii 1615 Christian, 3 Januar 1619 Erdmuth Sophia und 9 April 1622 Maria von Pudewels.

n) Liliens Brandenburgischer Ulysses S. 97.

als Hof und Justizien Rath verpflichtet, den 1 Julius 1665 als Hauptmann in Baireuth mit einer Besoldung von 100 fl. an Geld, dann 4 Sra. Korn und 6 Sra. Gersten bestellt, und zugleich den 4 März 1676 als Hofrichter daselbst verpflichtet. Zu seiner Zeit entwarf Burgermeister und Rath zu Baireuth 1677 am 31 August ein Project gemeiner Stadt Bayreuth von Alters hergebrachten Stadt Regiment, Gebrauch und Gewohnheiten in 17 Kapiteln. Dieses Project, welches die hiesige Burgerschaft zuweilen als Orakel betrachtete, wurde nie von den Landesherren bestätigt, und findet sich kein Original in den Archiven vor, und doch wurde es in wichtigen Streitigkeiten zur Norm genommen, ja auf den Grund desselben von Landesjustiz Dicasterien gesprochen.

Hünicke war auch 1680 Kanzley Director und geheimer Rath zu Baireuth, dann Dommherr zu Brandenburg. Nach Gauhens Adel Lexicon S. 914 starb er als chursächs. wirklicher geheimer Rath und Hofrichter zu Leipzig.

Hanns Wilhelm von Erffa auf Weidhausen Markgraf Christian Ernst von Brandenburg Culmbach Hofmarschall, wurde als Hauptmann zu Baireuth am 24 Januar 1687 von Ober Präsidenten, geheimen Rath auch Landeshauptmann zu Hof Johann Albrecht Grafen von Ronov installirt. In der Baireuther Stadtkirche ist folgendes Epitaphium:

Hier
liegt begraben der
Reichs Frey Hoch Wohl-
gebohrne Frey Herr
Hanß Wilhelm von Erffa
auf Weydhaußen Bircken
Hochfürstl. Brandenburgl.
Culmbl. Geheimbter Rath
auch Ober Forst und Jäger
Meister zu Bayreuth wurde
gebohren in der Hoch-Fürstl.
Residenz Stad Coburg den
28 Marty. Anno 1647 starb
in dem Herrn seelig auf der
Bircken bey Bayreuth den
23 Decembr. Ao. 1708
seines Alters 62 Jahr.

Karl Ludwig Freyherr von Wildenstein auf Birnbaum, Strahlenfels und Willmersbach, ward zu Birnbaum 1659 den 22 Julii von Karl Christoph von Wildenstein, Obrist Wachtmeister, der freien Ritterschaft Landes Franken Orts Altmühl erbetener Rath, mit Frau Anna Regina, einer gebohrnen von Wildenstein erzeugt. Mit zunehmenden Jahren besuchte er die Schule in der Reichsstadt Windsheim, wurde 1673 Page bey Marggr. Christian Ernst zu Baireuth und bald darauf dessen Leib und Kammer Page, nahm 1682 die Charge eines Truchseß bei dem Kurfürsten zu Pfalz Karl Ludwig zu Heidelberg an, machte 1684 eine Reise nach Frankreich und wurde

de nach seiner Zurückkunft in Heidelberg von dem neuen Kurfürsten Karl in seiner vorigen Würde bestätiget, und überdies zu einen Fürstl. Kammerherrn ernannt. Als hierauf dieser Kurfürst starb, so blieb er dem ungeachtet in seinen vorigen Würden und der neue Kurfürst Philipp Wilhelm begnadigte ihn mit dem Prädikat eines Raths. Unterdessen wurde er bey dem Fürsten zu Oettingen Oberhofmeister und Oberamtmann auch geheimer Rath, 1703 markgrävlich baireuthischer Geheimder Rath, Oberhofmarschall und 1704 Amtshauptmann zu Baireuth, endlich 1715 Landeshauptmann zu Neustadt an der Aisch und Oberamtmann zu Hoheneck. Er starb zu Neustadt an der Aisch den 10 Oct. 1724 und wurde in der Kirche zu Gerhardshofen beigesetzt. o)

Georg Ehrenfried von Nauendorf, würklicher fürstl. Brandenburg. geheimer Rath, Landschafts Direktor und des Marggr. Georg Wilhelm von Brandenburg Culmbach Frau Gemahlin Oberhofmeister, wurde 1712 Amtshauptmann zu Baireuth und 1719 Landeshauptmann zum Hof und Oberamtmann zu Lichtenberg, Thierbach und Lauenstein.

Adam Christoph Siegmund von Benkendorf auf Göpmannsbühl, Eschelsdorf und Seubotenreuth, von 1719 - 27 Amtshauptmann, war zugleich Baireuthischer wirklicher geheimer Rath, Hofraths Präsi-

o) Barthels Leichpredigt auf Carl Ludwig Freiherrn von Wildenstein — ein auf schwarzen Creutz Boden desto heller strahlender Demanstein. Erlangen 1724 Fol. 15 1 halb. B.

sident, des Konsistoriums und Ehegerichts Direktor zu Baireuth, Oberamtmann zu Streitberg und des Ordens de la sincerite Ritter. Sein Vater Johann Martin von Benkendorf war Oberamtmann zu Creusen, und sein Grosvater Dr. Martin von Benkendorf war fürstl. Baireuthischer Rath und Advokat, erhielt von dem Marggr. Christian zu Brandenburg Culmbach am 3 Febr. 1634 das heimgefallene Gut Eschelsdorf in der Oberpfalz, starb den 24 Oct. 1647 und hat im neuen Gottesacker zu Baireuth an der Mauer folgendes Monument:

PRIMVM CLARA DIES LARGITA EST CROSSA BYRVTHVM
SVPREMVM TRIBVIT, LEX ITA MORTIS ERAT,
AETATEM, INGENIVM, GENVS AMPLVM SVMMA POTESTAS
ET BASILEA DVO IVRA FERENDA DEDIT
MARCHIO CHRISTIANVS AVXIT ME TANDEM AD HONORES
TOTA SED IN CINERES GLORIA PARTA REDIT.

Johann Adolph von Bergkhofer 1727 Amtshauptmann zu Baireuth, nachher 1739 bis 1743 fürstl. Brandenburg Culmbach. Geheimer Rath, Gesandter auf dem Reichstag zu Regensburg und Landeshauptmann zu Neustadt an der Aisch. Er war ein Wohlthäter der Armen. p)

Fried-

p) Meine Nachrichten von Armenstiftungen in der Stadt Baireuth aus dem 18ten Jahrhunderte S. 2.

Friedrich Ernst von Bobenhausen von 1728 bis 1730 wirklicher geheimer Rath, Ritter des Ordens de la Sincerite.

Johann Heinrich von Dobeneck auf Caulsdorf,, Birkigt und Lausniz, Hofrath vom 24 Dec. 1730 - 30 Juny 1735 Amtshauptmann zu Baireuth, dann Hofrichter, wie auch Hof und Justizienrath, und des fürstlichen Ordens de la Sincerite Ritter, starb 1759 den 7 Febr. als Consistorial Präsident, geheimer Rath, und Amtshauptmann zu Culmbach.

Johann Wilhelm Friedrich Freiherr von Seckendorf, fürstl. Br. Culmbach. Hof- und Justizienrath, Kammerjunker, Hofgerichts Assessor und Amtshauptmann zu Baireuth vom 1 July 1735 bis 31 März 1740.

Ludwig Edler Herr von Plotho wirklicher Regierungsrath, und vom 1 April 1740 bis 30 Juny 1741 Amtshauptmann.

Die Amtshauptmannschaft Baireuth blieb dann bis zum 12 April 1743 unbesetzt, und wurde Amtshauptmann

Friedrich Ludwig von Lüchau, Erbherr zu Unterleinleiter, Herr auf Donn und Eckersdorf dann S. Gilgenberg, des Burggrafthums Nürnberg Erbkämmerer, Brandenburg Culmbach. geheimer Rath, Landschafts Direktor, dann seit 1752 Kanzler und Ritter des Brandenburgischen rothen Adler Ordens,

 starb

starb als der Lezte seines Geschlechts 1757 den 12 August im 72 Lebensjahre. [q])

Joachim Ernst von Bonin, [r]) fürstl. Brandenburg Culmbach. wirklicher Kammerherr, Obrist über ein Regiment Infanterie, Kommandant der Städte Baireuth und S. Georgen, auch Ritter des fürstl. Brandenburg. rothen Adler Ordens, und Amtshauptmann dahier 1754, starb 1755 am 17 November im 58 Lebensjahre, und wurde den 19 Nov. zu S. Georgen am See beigesezt.

Nach seinem Tode wurde die Amtshauptmannschaftliche Verwesung Wolfgang Conrad Bayer [s]) übertragen. Dieser war zu Baireuth 1716 den 17 November gebohren, ein Sohn Lic. Georg Konrad Bayer [t]) 1719 Kastners zu Baiersdorf und nachher wirklichen Hof und Justizraths zu Erlangen, studirte auf dem Gymnasium zu Baireuth und zu Jena, wurde 1754 Sekretär bey hiesiger Amtshauptmannschaft und Justizrath, erhielt 1755 die Amtshauptmannschaftliche Verwesung,

---

q) Longols sichere Nachrichten von Brandenburg Culmbach Th. 6. S. 219.

r) Aus einem alten Geschlechte 1313 Tesmarus de Bonnin miles et Swantus de Bonnin armiger. Nachrichten von einigen Häusern des Geschlechts der von Schlieffen, im Anhange, Nr. 10.

s) Künneths Leichenrede auf W. C. Bayer. 1781 Fol. Purrucker memoria W. C. Bayeri a Consiliis regiminis 1781 fol.

t) Dieser schrieb Erläuterung des teutschen Lehenrechts, Erlangen 1747 in 4.

sung, 1758 wurde er als Hofgerichts Assessor bestellet, 1763 wirklicher Regierungs Rath, 1766 Referendarius bey dem Ritter Lehengericht allhier, und 1769 Consulent bey der fürstlichen Landschaft, starb 1781 den 15 Januar.

Carl Christian von Lindenfels, zu Schwarzenbach im Herzogthum Hildburghausen am 21 August 1721 gebohren, ein Sohn Karl Wilibald von Lindenfels, erhielt durch ein Dekret vom 1 Febr. 1759 die Amtshauptmannschaft Baireuth, mit Beibehaltung der Chargen eines Kammerherrn, Regierungsraths und Hofgerichts Assessors. Er wurde nachher Kreis Gesandter, geheimer Rath und Minister, und des Kulmbach. rothen Adler Ordens Ritter Großkreuz, starb 1793 den 3 Febr. Nachmittags um 1/2 auf 3 Uhr.

Nach seinem Tode wnrde

der markgrävliche Kommissionsrath und jetzige Regierungsrath Johann Adam Wilhelm Opel, Sohn des Pf. Johann Mathäus Opel zu Creusen, den 6 Febr. 1793,

der Regierungs Justizkommissarius Julius Gottfried Heinrich Engelhard den 15 July 1795,

der Regierungs Justizkommissarius und markgrävliche Prozeßrath Gotthard Carl Wilhelm Rudel, ein Sohn des 1779 verstorbenen geheimen Regierungsraths und Amtshauptmannschaftlichen Verwesers zu Wunsiedel Heinrich Rudel 1796 als amtshauptmannschaftlicher Verweser bestellt, und die-

dieser wurde 1797 Justizrath und erster Justizamtmann zu Culmbach; ließ auch diss. de historiae patriae vtilitate praes. Profess. Masiv. Erlangae 1768. 4 drucken.

II.

Stadtvoigte und deren Verweser zu Baireuth.

Albertus Advocatus de *Beyreut* 1281 heißt 1296 quondam aduocatus in *Beieruthe*.

Hertwicus dictus *Doner*, aduocatus in Baireuth 1295.

Heinricus aduocatus de Bayreut 1296.

Herr Friedrich von Seckendorf Ritter, Voigt 1318 - 1335.

Friedrich von Plassenberg (Fritz Plassenberger) Voigt 1408 nachher Amtmann dahier.

Reichart von Plassenberg (Reichart Plassenberger) war nach der Aussage Ruprecht Höfthell

hell [u]) des hiesigen Amtmanns Friedrich von Plassenberg Untervoigt, erscheint als solcher in dem Gerichtshandel die Greckenmüle unter Mistelgey zu dem Baireuther Spital gehörig betr. auf Pergament 1422 am donerstag im iarstag, heißt 1424 Untervoigt und Richter, war es 1428 an dem nechsten Sontag nach dem heiligen Pfingsttag. Nach einer Urkunde gegeben 1427 am nesthen Sontag Invocavit bekennen Hanns und Hanns von Leyneck Gebrüder zu Goltkronach gesessen, daß sie ihrem lieben Oheim Reichart Plassenberger in Pürgschaftweis versezt haben, gegen den Erbern vnd vesten Cuntzen Trautenberger und seinen Brüdern um 100 fl. rhl. die er von ihnen ausgeraicht und die sie ihm auf ihren Hof zu Layneck verschrieben haben. Plassenberger heuratete die Witt[illegible] eines hiesigen Bürgers Wolffhart Lindner, sie brachte ihm die Morizhöfen bey Baireut zu, und jener hatte zum Sohn Hanns von Blassenberg von Moratzhofen der Zeit wohnhaft zu Kempnat, und eine Tochter Elspeth, welche an Hanns Kelner genannt Schwab [v]) zu Gotentau verheuratet war. Dieser Hanns von Blassenberg errichtete nach einem eingeschnittenen Zettel [w]) am Dinstag

u) In der Kundschaft der Moratzhöf halben vor dem obersten Hauptmann und Hofrichter vf dem Gebirg Sebastian von Seckendorf zu Culmach, dienstag nach Oculi 1483 auf Papier.

v) Ihr Wappen steht im Kirchengewölbe zu Trockau.

w) Diese eingeschnitenen Zettel dienten zur Ersparung des Petschafts oder Siegels so wie auch der Zeu-

stag nach Sontag Exaudi 1484 seinen lezten Willen, schickte in demselben der Pfarrkirche zu S. Maria Magdalena in Baireuth 35 fl. daß man ihm järlich dafür mit einer gesungenen Meß dazu eine gelesene Seelmeß halten und seiner Eltern Reichart Blassenberger und Kathrein seiner elichen Hausfrau gedenken soll 5 fl. in das Spital 5 fl. zu dem heil. Creuz zu Beirreut, 5 fl. dem Himmelfürsten s. Wolfganck zur Altenstat und 4 fl. s. Leonhart zur neuen Capeln am Neuenbeg. Sein Vetter der Pfleger zu Neuburg Götz von Plassenberg wurde 1495 Montag nach s. paulstag vom Marggr. Albrecht mit den Moraltshofen belehnt.

Thomas Kautsch, Untervoigt 1432 donnerstag vor Urbani, war 1438 Burgermeister 1449 feria tertia post festum s. michaelis Virtelmeister und oberster Hauptmann bey der Musterung hiesiger Mannschaft, 1452 - 56 Spitalmeister dahier, verkaufte 1466 an s. Bartholomäi des heiligen 12 Bothen Tage seinen halben Theil des Zehendens zu Forckendorf, dem erbern und vesten Aldrian von Kindsberg zu Lehen rührend, an den ehrsamen Peter Bayer zu Kodenitz. Thomas Kautsch Wittwe, Bürgerin zu Baireuth, Elspeth kautschin und

---

Zeugen, welche bey Ausfertigung der Abreden, Verträge und Testamente nöthig waren. Sie wurden von bürgerlichen Personen schon im 15ten Jahrhundert gebraucht. Longol von der höfischen Papiermüle 1777 und Arnoldis Miscellaneen zur Diplomatik und Geschichte 1798 S. 1 — 4.

und Friz kautsch sein Sohn, schuldeten 1481 am sambstag Scolastice virginis ihren aiden und swager den erbern vesten Thomas prantner zu Brant 50 fl. rhl.

Fritz Ratzenberger 1434 Voigt heißt auch Amtmann. x)

Reichart Plassenberger Voigt 1438 donnerstag nach Nativ. Mariae.

Erhart von Weier Voigt 1443. 1444 Freitag vor s. Lorenz tag.

Hermann Göstell Voigt am Mitboch nach unsers lieben frawen tag Nativitatis, und freitag s. lamprechts tag 1444 und 1445 im Rath und Spitalmeister dahier. Dieser kaufte im Namen des Spitals zu Baireuth 1448 an s. Jorgentag von den Gebrüdern Aldrian von Kindsberg zu Weidenberg und Rüdiger von Kindsberg zu Schnabelwaid, ihre Güter zu Ottmannsreut vor 130 fl. rhl.

Nickel von Weier Voyt 1444, Montag vor viti und freitag nach Fabiani und Sebastiani 1445 an s. pangracien tag 1446, zugleich Pfleger zu Beheimstein 1447 und 1449 dann 1450 Amtmann zu Baireuth.

Haincz Heinolt Voyt 1448.

Hermann Göstell Voytt 1449, war es 1452 am montag nach vocem jucundit. dye zeyt vogt An stadt des Erbern vesten Nickels von weyr Amptman

---

x) Baireuter Gerichtsbuch 1485 fol. 101 b.

man zu Beyrreut. Sein unverleztes Siegel befindet sich an einer Urkunde auf Pergament: Oswalt Rot, Bürgers zu Bairreut Irrungen mit seinen Benachbarten Cunz Kröpffel und Hanns Pawrsneyder, Reyhenrecht an lezteres Hofreit betr. geben Am freytag nach sanct gallen 1452, war 1454 Donnerstag nach Reminiscere noch Voigt, und 1459 hat er und seine Frau zu einer Pfründ 200 fl. dem hisiegen Hospital gegeben.

Eberhart Freyßleben die zeyt voyt in der Urphede Cunz Lochner von Rinkow, 1455 donerstag nach Cantate.

Hermann von Puntzendorf aus einem alt adelichen Geschlechte [y]), Voigt und Richter dahier 1458 freitag nach dem h. pfingsttagk in dessen Gerichtsbrief in Sachen Heintz Pfeffer von Weidenberg gegen Walbrun Tolhopff und Ruprecht Sneyder beede seiner schwester Mann daselbst, Heuratsgut betr. und mit dem unverlezten Siegel des von Punzendorf, war Voigt und Beisitzer 1460 mitwoch nach Barbara bey der Rechnung und Auf-

y) Kunz von Punzendorf kommt vor in einer Urkunde 1356 in Longols sichern Nachrichten rc. Th. 4 S. 39 Not. 6. Die Gebrüder Walther, Nickel und Fritz von Punzendorf haben 1377 des nechsten Dienstags nach s. Jacobstag zu Plassenberg ihre Vesten und Behausung Ziegenfelt Burggr. Friedrich zu Nürnberg Schutz und Schirms halber zu Lehen aufgetragen, welches auch Albrecht Punzendorf der ältere zu Eygenfeld gesessen, 1379 an s. Oswalds Tag that.

Auflage meyster Hansen wundartzt [z]) d'seligen von Beyrreuth schickung, und war nach einer Urkunde 1473 donnerstag nach des h. Creutztag exaltat. bey herrn Hanns von Lichtenstein Ritters, Ampman zu Bayrreut ettlich iar sein voyt. Er besaß als Geschlechts Aeltester das Kirchlehen zu S. Johannis und die Voigtey zu Bodengereuth, welches von seinem Vater Otto auf ihn gekommen war 1457. 1468 [a])

Friedrich Zerreysen war 1452 Sichmeister 1454 am Mitwoch nach s. merteins tag Burgermeister, 1463 mitwoch nach vocem iocunditatis Voigt dahier in einem Gerichtsbrief in Sachen Albrecht Müllners von der Gackenmül, und seiner Frau Anna Fuchsin gegen Hanns Forstel Mitbürgern zu Beyrreuth, die angefallene Erbtheilung von ersterer Oheim dem plind Martin, mit dem unverletzten Siegel des Zerreysen auf Pergament, und Zerreysen war 1466 Baumeister dahier.

Heintz Eyssen Voigt und Richter 1464, war es an stat Her Hannsen von Lichtenstein Ritter, Amtmanns zu Beyerrewt 1470 auf Montag s. Agatha tag in einem Vertrag zwischen Albrecht Müllner und Anna Fuchsin seine eliche Hausfrau von Winsbach und Hanns Forstel Bürger zu Beyerreut Erbschaft betr. auf Pergament, dann in Albrecht Fleischmann Bürgers zu Baireuth und

z) Moesers Geschichte der Wissenschaften in der Mark Brandenburg S. 360.

a) Biedermann Geschlechts Register Orts Gebirg Tab. 355.

und Margaretha s. eliche Hausfrau Schuldverschreibung um 313 fl. rhl. gegen Eberhart Maynbinger Bürger zu Landawe und Peter Ingköfer zu Strawbüng, am Donerstag nach den h. Pfingstag auf Pergament mit dem unverlezten Siegel des rc Eysen, und dieser kommt noch als Voigt und Richter vor in einer Urkunde geschehen am Mitwoch nach Barbara 1481 wegen des Hofs im Neuenweeg dahier ob der neuen Cappeln — (Linhard) gelegen, der Konrad Rot dem eltern gehört.

Jorg Schafheuser Vogt und Richter 1481. Er wird im Baireuther Stadtbuch 1493 Fol. 131 erber und vest eingeschrieben, war 1494 freitag nach conceptionis marie noch Vogt.

Heinz Haidnober, Heidenaber zu Leyneck Vogt und Richter 1498. 1501.

Nickel Heerdegen zum Culm 1502 Richter 1503 Voigt 1529 Amtsverweser zu Baireuth.

Hanns von Weier 1504 Voigt und Richter, vermält an Catharina von Imhof. Er war ein Sohn des gewesenen Voigts Nicolaus von Weier dahier.

Caspar Beheim, Boheimb, Behem 1506. 1509 Voigt. In den Jahren 1523 - 32 war einer gleichen Namens Stadtvoigt zu Hof.

Hanns von Weier 1510 am Tag Blasii, 1514 Voigt.

Hanns Leysenreut, Leysenreuter 1507 Burger dahier, 1515. 19. 20 Voigt und Richter.

Hanns von Weier 1522 Voigt

Hanns Gampler wird, vermöge Anweisbrief Hanns von Laineck Hauptmann vf dem gebirg, vom donerstag nach Magdalena 1523 zum Voigt angenommen, war es noch 1524 Freitags nach Mathei.

Oswald Rot, vorher Raths Mitglied, 1525 Voigt.

Heinz Reichhard 1525 am Tag Ambrosii Voigtsverweser.

Heinz Pidermann 1526 sontag nach trium regum Voigtsverweser

Lucas von Weier zu Thandorf, war ein Sohn Günter von Weier, stiftete 1521 eine Behausung b) in Baireuth zur Brüderschaft S. Anna daselbst, war 1526 Voigt dahier und starb 1528 Donnerstags vor Michaelis.

Wenzel Neuschuh 1528 Voigt. In diesem Jahre 1528 Sonntag Cantate wurde ein Vertrag und Hutbrief zwischen gemeiner Stadt Baireuth, und den dasigen Metzgern aufgerichtet, und der Hauptmannsverweser aufm Gebirg D. Christoph von Beulwiz

b) Lag neben des Nankenreuter Haus im Winkel, besassen nachher die Imhof zu S. Johannis, und ist dermahlen Eigenthümer dieses Hauses N. 112 der kaiserliche Reichs Postmeister Johann Christoph Friedrich Fischer.

wiz befahl dem Castner Jorg Sendelbeck an Sambstag nach Simonis und Judä 1528 dem Stadtvoigt Neuschuh ins Pfründhaus zu setzen, und dieser empfieng am tag Conceptionis Mariae 1529 ain halb tagwerk wißmats Im pfüirrich vnder Glatzdorf an der Olßnitz gelegen, so mein gl. hl. von hans Reichart haimgefallen vnd Ime wentzeln auß gnaden zugestellet ist, verkaufte es aber wieder um xxxviij fl. an Ott und Wolf Frosch. Endlich starb Neuschuh 1552 nach einigen Angaben den 23 nach andern den 27 Februar.

Christoph Purkhardt zuweilen Hamerbach genannt 1552 Voigt und war 1557 Castner zu Streitberg, heißt 1563 seelig.

Wolf Hamerbach c) Voigt 1553.

Conrad Küfner Voigtsverweser 1553 Freitag nach Oculi. An der Mauer des neuen Gottesackers zu Baireuth ist folgendes Epitaphium:

Anna von Geschlecht
Ein Mennin zwar
Conradten Küfners
Hausfrau war
den 21 Merz schier
man zalt 70 und vier
nam sie ein christlich endt
beschloß ihr Seel in Gottes Hend.
Ioh. et Steph. F.F. Opt. Matris Memoriae Dedit.

Se-

c) Hanns Hammerbach zu Bayreuth empfieng 1516 zu rechten Manlehen Eyn hoff zu dolein. actum am dornerstag nach diuisionis apostolorum xvjto.

Georg Kuhn 1554 Freitags nach Egydii Stadtvoigt unter der Kaiserlichen Sequestration nach dem Krieg Markgr Albrechts von Brandenburg Culmbach mit den Fränkischen Bundständen, bis 1556.

Christoph Hutzelmann war von Culmbach gebürtig, hatte zu Schwarzach Wirthschaft getrieben, auch mit der Kanne auf der Strassen gefahren, als aber sein Vater der zu Culmbach häuslich und bürgerlich gewohnt verstarb, hat er sich in seine Vaterstadt begeben, wurde auf dem fürstlichen Haus Plassenburg Wachtmeister, 1552 auf sein Ansuchen seines Dienstes entlassen; Statt des abgesezten Jorg Kuhn am 3 Nov. 1556 zum hiesigen Stadtvoigt angenommen, trat acht Tag vor Martini 1556 in sein Amt, und starb 1564 am lezten December.

Hermann Mann war am 19 Sept. 1559 Verweser.

Christoph Weis 1564 und im Januar 1565 Verweser.

Florian Hedler war nach einem fürstlichen Bericht vom 8 Januar 1565 in der Kanzelley zu Baireuth Kanzellist, bis er sich hernach als ein lediger Geselle ins Niederland unter die Krone von Spanien für einen Kriegsmann brauchen ließ, nach welchem er sich verheuratet und hernach Bauschreiber zu Baiersdorf und Steitberg wurde; als Voigt dahier wurde er d. d. Schwobach 12 Januar 1565 bestellt und am 26 Januar 1565 verpflichtet, und wurde 1568 Kastner dahier.

Hanns Küffner Burger dieses Orts wurde als Voigt verpflichtet am 11 Decbr. 1568, dann 1580 Fischmeister zu Baireuth und hatte 1588 die Pfründ Verwaltung und Gegenschreiberey dabey, starb 1591. d)

Christoph Weis 1572 Dienstag nach Michaelis Stadtvoigts Verweser.

Stephan Küffner 1577 den 4 Sept. Voigtsverweser.

Albrecht Uebelhack 1580 Voigt dahier, vorher 1570 Stadtschreiber zu Münchberg e), und starb im Junius 1604. Inzwischen war

Konrad Kracker 1585 Voigt.

Hanns Uebelhack wurde seinem Vater Albrecht d. d. Onolzbach am 6 März 1602 adjungirt, und als wirklicher Voigt d. d. Hochberg 22 Junius 1604 bestellt. Sein Anweisbrief ist verkündigt und abgelesen worden 1604 den 14 Oct. am 18 Sonntag

d) Mit Margaretha gebornen Dietz erzeugte er 1567 Konrad Küfner. Dieser ließ hinter dem Altar und der Kanzel der Gottesackerkirche zu Baireuth ein sehr schönes Epitaphium setzen, unter demselben eine Abbildung der Stadt Baireuth. Uebrigens haben seine Brüder und Vettern Hanns, Siegmund, Elias, und Friedrich, auch Stephan die Küfner von K. Rudolph II. zu Prag den 7 Mai 1601 einen Adels und Wappenbrief erhalten.

e) Schleupner Christliche Leichpredigt auf M. Saher Pf. zu Münchberg Hof 1627. M. Speckners biblische Arbeit 1724 S. 33.

tag nach Trinitatis. Da er sich in der Reichsstadt Nürnberg häuslich niederlassen wollte, erhielt er auf sein Ansuchen vom hiesigen Burgermeister und Rath Montags nach Quasimodogeniti den 20 April 1612 einen rühmlichen Abschied.

Friedrich Glaser von Gefrees gebürtig, war um das Jahr 1592 Pfarr Verwalter zu Hof, [f]) 1593 fürstlich kulmbachischer KanzleySchreiber (Kanzellist) kam 1599 den 2 Januar zur Kastners Verwesung Zwerniz, wurde am 7 April 1603 Bürger zu Culmbach, 1612 Stadtvoigt zu Baireut, der Anweisbrief vom 15 Febr. 1612 wurde Tags darauf in der Spitalkirche öffentlich abgelesen, starb 1616 im Julius.

Christoph Niedermann Spitalmeister wird in Abwesenheit des Stadtvoigts Glaser den 12 August 1612 Voigtsverweser.

Conrad Küfner Rathsfreund, wurde vermöge fürstlichen Rescripts d. d. Baireuth den 31 Julii 1616 Voigtsverweser, war des innern Raths und Gotteshauspfleger allhier.

Andreas Rosa 1616 im Sept. Stadtvoigt.

Georg Heinrich Lauterbeck Voigtsverweser 14 Januar 1617 und 1637 Burgermeister, heurathete 1631 den 4 Oct. Catharina, des gewesenen Stadtschreibers Hanns Wolff Hellers Wittwe.

Johann Redwizer 1610 Amtsschreiber und 1614 Burger allhier, 28 Januar 1617 Stadtvoigtsver-

f) Layriz de Curiens. vrbe pag. 124.

verweser, 1618 Voigt und war im Oktober 1618 verstorben.

Hanns Adam Weis 1618 Voigtsverweser, war Gegenschreiber 1613 und 1629 Pfründverwalter.

Hanns Behr Stadtvoigt 4 Nov. 1618 wurde auf sein Anlangen seines Dienstes 1620 entlassen. An seine Stelle kam

Johann Gropp, des Marggr. Christian zu Brandenburg gewesener Land Rentmeister. Sein Anweisbrief vom 22 Merz 1620 ist abgelesen und verkündigt worden am Sonntag Lätare den 26 Merz 1620.

Georg Heinrich Lauterbeck 1622 Verweser.

Nicolaus Heinrich Gramann g) war ein Sohn des Superintendenten M. Nicolaus Gramann zu Culmbach, von Margaretha, Georg Meyers Bürgers zu Hof Tochter geboren, studirte unter Codomann zu Heilsbronn, von da er nach Wittenberg gieng, worauf er sich in Hof aufhielt, daselbst bey Matthäus Pfeilschmidt 1620 Wildschützen Latein genannt 153 S. in 4 drucken ließ, bis er 1623 Stadtvoigt zu Baireuth wurde, und war es bis 1627.

Hanns Adam Weis 1627 - 1630 Verweser.

D. Leonhard Ehring wurde am 23 Januar 1630 Stadtvoigt. In dem Schreiben hiesigen Burgermeister und Raths an den Rath der Stadt Weiden d. d. Bayreuth den 19 November 1634 wird

g) Fikenschers gelehrtes Fürstenthum Baireuth. Bd. 3. S. 100.

wird angeführt: „Denselben sollen wir nicht bergen, das als der herr General Feldmarschalk Leutenant, herr Joachim Christian Freyherr von der Wahl dinstags den 19 Augusti nechsthin die allhiesige Stadt Eingenommen, auch etzliche unbarmherzige Soldaten vnter andern auch Herrn Leonhard Ehring der Rechten Doctor in dem Haus, darinnen Er gewohnt, albereit etzliche personen aus dem obern Losement an der pest gestorben gewesen, seind bald mit raitelln dessen hausfrau vnd teils kinder, auch mit schlegen so lang übell traktirt bis sie inIhnen wie selbst geklagt, an golde und silber in die 550 Reichsthaler werth heraus gepreßt, bald hernach die frau Doctorin mit der Eltisten Tochter, einen Son und der warterin in einen Tag fürtters Er selbst Endlichen auch der Eltiste Son (Georg Leonhard Ering) vngeachtet derselbe mit dem jungsten geschwister in ein ander reins Haus gewichen, und letzlich das kleinste töchterlein ebenfalls durch solch erschröckliche seuch weggeraft worden, alle ehrlich zur Erden bestatten, die Kosten aber vom allhiesigen Apothecker Johann von Göra hergeliehen und ausgerichtet worden."

Johann Hezel, fürstl. Brandenburg. Bauschreiber zu Baireuth 1632, nachher Stadtvoigt daselbst 1635 und starb den 11 Julii 1639.

Nach seinem Tode wurde Andreas Schreiber 1639 Stadtvoigts Verweser, war 1647 Burgermeister dahier.

Georg Rüdel, geboren 1599 zu Goldkronach, war auf den Schulen zu Baireuth und Hof, bekam

die Bestallung d. d. Plassenburg 26 Julii 1639 als Stadtvoigt dahier und starb am 28 Oct. 1672. Aus seinem und seiner Kinder an der Mauer des neuen hiesigen Gottesackers befindlichen Leichenstein ergiebt sich, daß er zuerst mit Sabina geb. Wolffin, und dann mit Barbara geb. Kesslerin, Wittwe des Stadtschreibers Hieronymus Höflich zu Wunsiedel in der Ehe gelebt hat. Leztere, welche er am 13 Mai 1651 geheuratet hatte, wurde den 28 August 1668 beerdigt. Er hinterlies 6 Kinder, und unter denselben war

Georg Erhard Rüdel 1668 Substitut seines Vaters, nachher wirklicher Stadtvoigt, und auf jenes Ansuchen wurde ihm sein einziger Sohn

Johann Joseph Rüdel adjungirt, am 26 Sept. 1692 als Substitut in der Hofrathsstuben verpflichtet, und war 1707 Examinator vorm obern Thor dahier.

D. **Heinrich Christian Schröter** fürstl. Hollsteinischer gewesener Hofrath, wurde 1697 Stadtvoigt, starb 1706. Er erhielt wegen seines unpäslichen Leibeszustandes zu Adjunkten

Johann Redwizer im März 1700

Johann Ernst Schreiber 21 Oct 1702 quitirte den Dienst und nahm bey dem löblichen Erbprinzl. Baireuther Dragoner = Regiment Dienste an.

Mar-

Martin Gottlob Mayer, [h]) ein Sohn Michael Mayer Beckermeisters, Raths Mitglieds und Aeltesten zu Zittau, war am 14 May 1678 geboren, studirte 1697 zu Leipzig, erhielt am 3 Julii 1703 die Freiheit zu praktiziren in Baireuth, wurde als bisheriger Hof- und Edlen Richter Lehen Gerichts ordentlicher Advocat, am 22 Dec. 1703 Stadtvoigtey Adjunktus, am 14 Sept. 1706 wirklicher Stadt- und Amtsvoigt, 1715 Kammer Konsulent, 1724 Hof und Justizienrath und Hofgerichts Assessor, und starb 1736 am 23 September.

Johann Georg Tröger, ein Sohn des Stadtkantors Pangraz Tröger, [i]) zu Baireuth wurde 1715 den 12 Dec. als Stadtvoigtey Adjunktus installirt, am 23 Dec. 1725 wirklicher Stadtvoigt und starb 1738 als Rath und Stadtvoigt.

Sein Bruder Johann Caspar Tröger wurde am 17 März 1738 Stadtvoigtey Adjnnkt.

Johann Ludwig Krebs, Sohn des Professors M. Johann Friedrich Krebs im Kloster Heilsbronn, wurde 30 Sept. 1721 Amts- Stadt und Gerichtsschreiber, dann Zoll- Fleischufschlag- Umgelds, Steuer und Accis Einnehmer zu Creusen, 1732 Verwalter zu Schreez, den 30 Sept. 1732 Stadtvoigt zu Creusen, 1736 Stadtvoigt zu Culmbach, 13 Nov. 1738 Stadtvoigt zu Baireuth, bekam am 13 Junius 1746 das Prädicat eines Raths und starb 1748.

Hein-

---

h) Solenne funeris Viri Martini Gottlobii Mayeri indicant illustris Collegii Christian - Ernestini Barut. Professores publici 1736. 2 Bogen in folio.

i) Fikenschers Beitrag zur gelehrten Geschichte S. 72.

Heinrich Göring, eines Metzgers Sohn aus Münchberg, wo er vorher Actuarius, nachher Adjunct und endlich Stadtrichter war, wurde 1737 Stadtvoigt zu Wonsiedel und 1748 zu Baireuth, führte auch das Prädicat eines Justiz Raths, und starb im 70 Lebensjahre 1762 im April.

Samuel Gottfried Göring, gebohren zu Münchberg den 24 März 1725 des vorhergehenden Sohn, ehemaliger Justiz = Sekretär und Fraisch Amtmann zu Emskirchen 1757, wurde seinem Vater unter dem Prädicat eines Raths cum spe succedendi als Adjunct beigegeben, 1762 aber wirklicher Stadtvoigt und starb 1788 im May.

Johann Hieronymus Christian Karth aus Erlangen, ältester Sohn Berthold Ulrich Karth Rektor des Seminarii dahier, besuchte seit 1761 das hiesige Gymnasium illustre, 1769 die Universität Erlangen, wurde am 10 Nov. 1772 zum hiesigen Regierungs Advokat verpflichtet, dann als wirklicher Prozeßrath 1788 Stadtvoigt, 1790 Hofgerichts-Assessor und starb im 40 Lebensjahre 1790 am 10 Junii.

Die interims Stadtvoigtey Verwesung versah sein Schwager, der gegenwärtige Regierungs Kanzley Direktor und Sekretarius des hiesigen Königlichen Pupillen Collegii, Johann Heinrich Clarner. Ein rechtlicher Mann.

Johann Christian Behm, dritter Sohn des im Julii 1772 verstorbenen Baireuthischen Hofkammer-Raths Heinrich Behm, wurde zu Baireuth 21 August

1755 geboren, kam 24 Sept. 1767 in das hiesige Gymnasium, 1771 auf die Universität Erlangen, wurde 1778 Regierungs Advokat, 1789 Aduocatus fisci, als Prozeß Rath 1790 Stadtvoigt und 1796 wirklicher Kriegs und Domainen Rath zu Baireuth.

Julius Gottfried Heinrich Engelhard, ein Sohn des Amtsvoigts Andreas Engelhard zu Wiersberg, studirte auf dem Gymnasium zu Baireuth, war auf der Universität Erlangen und Jena, gieng in kaiserliche Kriegsdienste, begab sich dann auf die Universität Erlangen, und wurde am 4 Nov. 1794 Königl. Regierungs Advokat dahier. Er erhielt am 15 Julius 1795 die hiesige Amtshauptmannschaftliche Verwesung, ward als Königl. Kriminalrath im August 1796 zum Stadtvoigteiamts Verweser bestellet, dann 1797 Justiz Rath und erster Justizamtmann zu Hof. Dieser führte die Untersuchung wider den Juden Mörder Johann Heinrich Opel aus Neufang, bey welcher Gelegenheit am 19 May 1797 auf einer aufgerichteten Bühne auf dem Markt [k]) zu Baireuth ein hoch nothpeinliches Halsgericht [l]) gehegt wurde.

III.

k) Der gemeine Markt forum populare war schon in den ältesten Zeiten in den Städten. Siehe die Urkunde vom J. 1124 in Gudenii Cod. diplomat. Vol. 1 p. 61.

l) Diese Hegung des hoch nothpeinlichen Halsgerichts ist bey Vollstreckung der Todes Urtheile in der Residenz Berlin seit den 29 Oct. 1800 aufgehoben, s. Amelang neues Archiv der Preußischen Gesetzgebung Bd. I. S. 383.

III.

Kastenamtmänner und deren Verweser zu Baireuth.

Heinricus Granator ibidem (de Baiereuth) ist mit Heinricus advocatus de Baiereuth Zeuge in der bey *Ludolf* m) angeführten Urkunde d. d. in Kadelsburgk 1296 nonas Martii. Der Ausdruck *Granator* kann sowohl einen Kastner als Kornschreiber anzeigen n). Dieser mußte von der an das Kloster Langheim gethanen Schenkung was wissen, weil sie von einigen Gütern geschahe, welche zur Herrschaft Baireuth gehörten oder dahin Gült leisten mußten. o)

Johann Imhof 1412, war 1408 im burggrävlich nürnbergischen Hause, so wie Johann Imhof junior 1412. 1451 Schreiber oder Kanzellist.

Ulrich Rabensteiner 1413. 1414.

Friedrich . . . 1422.

Engelhard Leinacher 1422. 1424.

Hanns Ottschneider 1433 Kastner, zugleich 1447 Burger und war noch 1451 Kastner, nach einem

m) Symphorema consultationum et decisionum forensium Tom. II. pag. 1093.

n) Waldaus neue Beiträge zur Geschichte Nürnbergs Bd. 1. S. 186.

o) Baireuther wöchentliche historische Nachrichten 1767 S. 409 und 413.

einem Schuldbekenntnisbrief Conrad Wurm die zeit Pfarr zw Beyerreute 1451 feria sexta post festum epiphanie, heißt 1453 selig etwa Kastner dahier.

Eberhard Widmann 1451 Kastner, zugleich 1453 Burger. Er war 1450. 1460 Stadtbaumeister, 1458 am Freitag unserer lieben Frauen Abend, Kastner 1463-67 Kammereister und Burgermeister, und noch 1488 an unser frauen abent visitationis Burgermeister dahier. Uebrigens kann ich mit Zuverlässigkeit nicht behaupten, ob es der nämliche ist, von dem Biedermann[p]) sagt:

> Dietz Förtsch von Thurnau zu Ellern reversirte sich nebst seinem Bruder Martin gegen die Herrschaft des Burggrafthums Nürnberg Oberhalb Gebirgs wegen eines an Moriz Widmann begangenen Todschlags[q]) besagter Herrschaft eine ewige Oefnung auf ihre Veste[r]) Besten zu lassen, sich ihr

p) Tabelle 317 der Ritterschaft Orts Gebirg.

q) Vor der Carolina wurden bey dem Todschlag, oft sämtliche Güter des Thäters eingezogen, und so lang zurückgehalten, bis er sich entweder durch einen Geld-Abtrag, oder sonst z. B. durch Auftragung eines Allodialguts zum Lehen abgefunden. Hierauf scheint das Ende des cxviij Artikels der Carolina zu zielen. Mit Recht sagt daher Leyser spec. 596. meditatione 8. transactiones principum et comitum cum homicidis inter origines feudorum oblatorum referendae sunt. Dies that auch Friz von Reizenstein 1523 mit der Behausung Bernstein. Langs neuere Geschichte des Fürstenthums Baireuth Th. 1. S. 168.

r) Fränkisches Staatsarchiv Bd. 3. S. 427.

ihr Leben lang in einige Fehde mit dem Marggrafen nicht einzulassen, noch in die Stadt Baireuth bey Lebzeiten Eberhard Wittmanns nicht zu kommen 1487.

So viel ist gewiß, daß Eberhard Widmann einen Sohn Moriz hatte, der nachher ebenfalls Kastner dahier war.

Heinrich Kiesling 1457 Kastner hieselbst, dann 1468 so wie sein Sohn Philipp Kiesling 1481 Kastner zu Zwerniz.

Hanns Sendelbeck, Friz Sendelbecks Sohn, war 1454 Einnehmer der Stadtsteuer, dann Kastner in einem Spruchbrief Nickel von Weyer und Wilhelm von Leyneck schütz genannt bede als ein Obmann Hanns schutensame, Hanns Sendelbeck Kastner, Ewerhard Widmann, Heinrich Pawer, Hanns Fischmeister und Hanns Müllner zu Beyreut, peder teyls zusatz s) in Sachen zwischen Hanns Smid dem alten in der hünner Rewt, von seines Weibs wegen an einen und Hermann Rodner zu Leyneck von sein und seiner Geschwistern andern Teils, um erbliches Guts wegen. Dieser Spruchbrief ist mit dem unverletzten Siegel Nickel von Weyer als Obmann und Hannsen Schutensame, am Montag nach dem Sunntag Cantate 1466 auf Pergament. Der Kastner Hanns Sendelbeck

s) Zusätze waren Personen die von zwey streitenden Parteien zu Schiedsrichtern in gleicher Art erwält wurden. Ueber diese wurde ein Obman gesezt, der votum decisivum hatte, und in Ansehung dieses Obmanns hiesen sie Zusätze; des Obmannns votum hies Zufall.

beck empfieng von dem Lehenhofe zu Culmbach, Freitags nach Dionisii 1470 einen Weier bey Werbenz im Hawratz (welchen er 1486 an Caspar Thandorffer verkaufte) dann 1481 am Montag nach vnser lieben Frawentag Conceptionis einen Zehenden zu Oberkunerßreuth ob Beyreut gelegen, welchen er von Herrn Hannsen Roder Vikar zu S. Gangolf in Bamberg und Heinz Roder von Weizenreut Gebrüder erkauft hatte, kaufte 1490 Montags nach dem Suntag Exaudi von Jorg von Sparneck zu Uprode ein Burggut (das Haus ist gegenwärtig mit N. 180 bezeichnet) in der Stat Bayreut hinter der pfarrkirchen, gegen den Fronhof t) über gelegen um achthalben und dreysig Gulden rhl. Nach einer Urkunde auf Pergament und unter fürstlichen Siegel vom Sonntag Invocavit 1522 bekennen die ältesten regierenden Gebrüder Casimir und Georg von Brandenburg, daß sie von des Kastners Hannsen Sendelbeck Hausfrau 1000 fl. rhl. jerlich um 50 fl. Zinsen empfangen hätten, Burgermeister Rath und Gemeinde zu Beireuth aber Bürge geworden wären. Im Bauernaufruhr 1525 wurde Hanns Sendelkbeck von gemeiner Stadt dahier zu ei-

t) Mag diejenige Stätte gewesen seyn, zu welcher die Bauern der Herrschaft Baireuth ihre Güter liefern oder abladen mußten. Er hatte die ordentliche Lage eines Hofes in der Stadt, und lag an einem Ecke oder in einem Winkel an der Stadtmauer. Nach dem Landbuch von Baireuth 1499 fol. 14 ist der Fronhof der herrschaft darin man irer Gnaden getraid einlegt vnd drischt, in der Stadt hinter der pfarrkirchen mit samt den Stadel vnd der hofrait."

einem Hauptmann erwählt, beschuldigt aber, daß er das erforderliche Fußvolk nicht für sich gezogen habe, führte aber seine Unschuld weitläuftig aus.

Moriz Widmann war Eberhard Widmann Sohn, Kastner 1483 Donnerstag nach dem heiligen Pfingsttag, Freitag nach Laurentzi 1484. Der Jahstag für ihn wurde in hiesiger Pfarrkirche zu s. Maria Magdalena 1493 im August gefeiert.

Hanns Bütner, Püttner, war nach einem Schreiben des Marggrafen Johann zu Brandenburg d. d. Cöln an der Sprew am Freitag nach Letare 1483 lange zeit dessen Landkuchenmeister, dann 1490 Kastner dahier. Wider ihn hatte Jacob Pogner — Stifter eines ewigen Lichts im Spital zu Baireuth — verschiedene Anschuldigungen angebracht, welche Hauptmann und Räthe auf dem Gebirg 493 auf Martini entschieden hatten und war noch im Jahr 1506 Kastner.

Jorg Senbelbeck, des Kastners Hannsen Sendelbeck Sohn, war schon 1506 dann 1518 [u]) Kastner, empfieng 1526 montags nach Assumpcionis marie das Burggut zu Baireuth, welches von seinem Vater auf ihn gefallen war.

Leonhard Reyman Kastner von 1516-1519, war 1514 in der Woche nach Exaudi Hofgerichts Urtheiler zu Culmbach.

Mat-

u) Kripner de origine oppid. D. Georgii ad lacum. pag. 8.

Mathes Tolhopf, [v]) war 1485 Gotteshausmeister über die neue Kapelle zu s. Leonhard am Neuenweeg, 1487 - 1488 Kammermeister und Burgermeister, heißt Freitags nach Valentini (14 Febr. 1519 neu angehender Kastner und stirbt in diesem Jahre Dienstag nach Exaudi.

Nach seinem Tode bekam das Kastenamt wieder

Jorg Sendelbeck 1519 Kastner und war zugleich Amtsverweser 1529 Sonntag Quasimodogeniti. Ihm wurde am Sonntag nach trium regum 1530 von D. Christoph von Peulwiz Hauptmannsverweser vfm Gebirg befohlen alle Kirchenkleinodien in der Kirche zu Bayreuth nach Plassenburg zu schicken [w]); auch kommt Sendelbeck vor in dem Kaufbrief Albrecht Schamels wegen der Greckenmühle, welche dem hiesigen Hospital unterworfen ist, vom 11 Dezember 1535. Er starb 1536 und das Amt bekam sein Sohn

Wolf Sendelbeck 1535, starb 1555 am 14 Sept. Am Freitag nach dem heil. neuen Jahrstag 1543 ergieng an ihn von Marggr. Albrecht zu Brandenburg das Rescript, daß die Müller [x]) allein befugt

v) Dieses Geschlecht — bekannt durch Wolfgang Tolhopf 1512 Pf. zu Bernstein und Hanns Tolhopf 1525 Verweser der Meß zu s. Linhard in Baireuth — blüht noch allhier in bürgerlichem Ansehen.

w) vt Marchionis Culmbacensis Georgii defuncti fratris Casimiri aes alienum dissolueret. Wiedmann in Menckenii scriptor. rerum German. Tom. III. pag. 749.

x) Die Müller waren schon in ältesten Zeiten legum capitalium ministri. In Baiern mußten sie gemei-

nig-

fugt seyen das Halsgerichtszeichen aufzuführen oder zu bauen. Unter ihm wurde in der wochen Kiliani 1545 der neue Gottesacker in Baireuth zu bauen angefangen.

Oswald Peran Kastner 1558 starb den 10 November d. J. zu Teussingen.

Adam Barth 1556 Fischmeister 1558 Kastner. Er wurde 1528 am Samstag nach Exaudi geboren, und waren seine Eltern Leonhard Barth brandenburgischer Rath und Kammermeister zu Baireuth, und Kunigunda vormals Hanns Eckens Wittwe, starb 1568 den 6 Oct. Mitwochs nach Francisci.

Florian Hedler 1563 Bauschreiber zu Baiersdorf 1565 Stadtvoigt zu Baireuth, und den 10 Dezbr. 1568 als Kastner dahier verpflichtet. In lezterer Eigenschaft kommt er vor in der Versicherungs Urkunde [y]) der 2800 Thaler Wittums Gehalt Marggr. Georg Friderichs von Brandenburg zweiten Gemahlin Sophia Maria, nach ihres Gemahls Tode auf Stadt und Amt Baireuth d. d. 6 Sept. 1580 starb 1598 den 25 Julii am Tag Jacobi. Seine nachgelassene Wittwe Margaretha wurde zur Verrechnung 1600 zu Trinitatis ihres Dienstes entlassen.

Stephan Purkel vorher Gegenschreiber 1591 und dabey im November 1598 Kastners Verweser, ver-

---

niglich bey Hochgerichten die Laiter dazu und davon führen, erhielten erst im Jahr 1548 und 1577 das Recht, ihren Söhnen Handwerker lernen zu lassen. Bayerische Alterthümer von I. D. S. S. 178. Weissers Recht der Handwerker S. 101.

y) Spiesens Br. Münzbelustigungen Th. 2. S. 112.

verpflichtet zu Culmbach am 6 Junius 1600 als wirklicher Kastner, und war 1608 im August verstorben.

Christoph Schwalb von Lichtenfels im Stifte Bamberg, war Bambergischer Kanzley Registrator, mußte als Kastner zu Scheslitz mit seiner Frau Elisabeth, des fürstlich bambergischen Kuchenmeisters Wolf Dorsch Tochter, bey der im Stift Bamberg 1597 vorgenommenen Verfolgung der Evangelisch Lutherischen Haus und Hof verlassen, begab sich nach Baireuth, wo er die von Streitbergerische Behausung in der Schmiedgasse kaufte, wurde am 29 Januar 1598 Burger und 1604 Kastners-Verweser, und dabey Gegenschreiber dahier auch Verwalter der heimgefallenen von Kindspergischen Güter zu und um Weidenberg, im J. 1611 nach der Resignation Johann Streitbergers Kastner zu Kulmbach und starb daselbst am 17 Sept. 1619 in einem Alter von 59 Jahren.

Adam Codomann 1610 Gegenschreiber zu Baireuth, auch Verwalter der Pfründ allhier und über die vermannten von Kindsbergischen Güter zu Weidenberg (Anweisbrief vom 18 May 1610) und war von 1612 bis 1616 im August Kastenverweser.

Christoph Niedermann 1599 Kesselmeister 1607-1611 Baumeister 1614 fürstl. Brandenburg. Fischmeister und Spitalmeister gemeiner Stadt dahier, war 1615 Rentmeister bey dem hiesigen Kirchenbau, vom September 1616 bis 1619 Kastner z), und wurde auf sein Ansuchen entlassen.

Con-

---

z) Kommt im J. 1618 vor in Künneths Einweihungspredigt der Kirche zu Bindlach S. 55.

Conrad Sauerzapf Burger zu Culmbach wurde 1619 den 5 März Kastner, starb 1632. Hierauf wird

Simon Vogel Gegenschreiber (1627) Kastners Verweser. Der Anweisbrief ist d. d. Culmbach den 9 Januar 1633.

Georg Merklein Amtsverweser zu Himmelkron wird d. d. Culmbach 8 May 1633 Kastner dahier, bat am 12 August 1645 wegen seines Alters von 57 Jahren um Resignation des Amtes und starb 1659 zu Jacobi. Im hiesigen Gottesacker, beim Eingang der Landschafts Rath Midelischen Gruft ist auf der Erde folgender Leichenstein befindlich:

HIC. Loci Tan-
Quam In Sepulchro
haereditario requie sua gau-
det. GEORGIVS MERKLEIN
qvondam Praefectus Baruthi-
nus den: 1659 an. aet. 75
Eius Filius CASPAR. Fil.
IOHANN IACOB. Fil.
MARGARETHA BAR-
BARA et SOPHIA CA-
THARINA gemeliae;
Fil. IOH. GEORG. prae-
fectus Baruthinus.
Item Filii GEORGII HEN-
RICI Registratoris Pro-
vincialis quae Uxores
CATHARINA et ELISA-
BETHA MAGDALENA
et ex hoc Filio nepos. IOH.
FRIEDERICH. nat. et den: 1685
nept. ANNA IVDITH. nat.
eidem 1686 nept. ANNA
BARBARA et den:
1694.

Hanns

Hanns Adam Faber, Kastner zu Neustettlein am Kulm wurde 1646 als hiesiger Kastner bestellt, meldete sich am 4 August d. J. um den Richter und Kornschreibersdienst zu Heilsbronn.

An seine Stelle kam Hanns Adam Keßler von Kulmbach, als Interimsverweser den 8 Januar 1647. Er war nach Hanns Adam Weissens Tod von 1637 - 1681 Gegenschreiber und Pfrůnd Verwalter allhier, und hatte zugleich mit die Postbestellung.

Johann Georg Merklein, wurde am 13 Januar 1657 Substitut seines Vaters des Kastners Georg Merklein, dann 1660 wirklicher Kastner, und wurde im 46 Lebensjahre am 30 November 1670 beerdiget.[a])

Laurenz Schaumann, Kastner zu Můnchberg 1667 und 1670 Kastner dahier, wurde als Kriegs-Kommissarius d. d. Hailbronn den $\frac{17}{7}$ Januar 1690 Hofkastner und 1702 Kammer Rath hieselbst.

Christian Strobel 1677 Kastner.

Johann Georg Schreiber 1678 Hofkastner, erhielt am 20 Oct. 1702 das Prådikat eines Amtmanns.

Wolfgang Michael, des vohergehenden Tochtermann, wurde diesem den 19 Nov. 1698 cum spe succedendi adjungirt, und den 20 Oct. 1702 als

a) Lucta et victoria J. G. Merklein quaestori Baruthi dedicata a Christoph. Crauseneck P. in Berneck fol. 1 Bogen.

als wirklicher Hofkastner und Steuereinnehmer verpflichtet.

Wolfgang Friedrich 1705 Spital Pfleger und Burgermeister zu Hof[b]), ward 5 Febr. 1716 Hof und Amtskastner un am 18 Februar 1726 Rath und Amtmann dahier, starb Zeuge seines Leichensteins im Baireuther Gottesacker, den 2 April 1735 in einem Alter von 57 Jahren 5 Monaten und 10 Tagen.

Georg Christian Frank aus Isar im Höfer Kreise, wurde als gewesener geheimer Kanzellist am 5 April 1735 Rath und Kastenamtmann dahier, und den 16 März 1740 Amtmann und Kastner zu Hoheneck und Ipsheim; hatte auch das Prädikat als Rath. Zur Unterhaltung seiner Gruft an der Kirche zu Ipsheim, und für die Armen zu Ipsheim stiftete seine Wittwe Christiana Magdalena geb. Hagen dem Gotteshaus zu Ipsheim 100 fl. fr. vermöge ihres am 28 März 1796 errichteten Testamentes, welches am 7 Febr. 1797 von Burgermeister und Rath in Baireuth eröfnet wurde.

Johann Theodor Glaser, gebürtig zu Hergsheim in Franken ohnfern Würzburg denen von Zobel zu Gibelstadt gehörig, war Marggr. Albrecht Wolfgang von Brandenburg Culmbach Rath, 1729 Amtmann zu Dachsbach, wurde 1736 den 19 Januar Hof = und Kastenamtmann dahier und versah als solcher bis 1743 die Verwaltung Heinersreuth, wurde am 22 Januar 1748 als Landschafts Rath

b) Weis annales Curienses 1716.

Rath hieselbst verpflichtet und starb 1749 am 4 April.

Johann Philipp Scheibe war Richter zu Lauenstein, dann 1731 Kammer und Kriegs Kommissarius und Stadtvoigt in Berneck, wurde 1748 den 4 Januar Hofkastenamtmann dahier, bekam 1763 am 31 Oct. das Prädikat eines Kammer Raths und starb im 78 Lebensjahr 1769 den 26 May.

Georg Christian Volkmer Zscherp, aus Buchau bey Thurnau gebürtig, des Hofraths und Amtmann zu Thurnau, Christian Heinrich Zscherp leiblicher und des vorhergehenden rc Scheibe Schwiegersohn, war Stadtvoigt und Scheibe's Adjunkt in Berneck, hernach Kammer Kommissarius und d. d. Onolzbach den 1 Januar 1770 als Kammer Rath und Hofkasten Amtmann dahier bestätiget, ihm auch Sitz und Stimm in dem fürstlichen Kammer Kollegium zu Baireuth verwilliget.

Nach seinem Tode folgte Philipp Michael Paul Ammon, wurde 1782 am 7 Nov. als Hofkastenamtmann verpflichtet, war vorher Kammer Kommissarius und Rechnungs Revisor, dann 1765 Kammer Expeditions Sekretär zu Baireuth, 1771 Kasten Amtmann zu Osternohe, seit 1796 erster Kammer Amtmann zu Baireuth, und hat den Charakter als Königl. Preußischer Kammer Rath.

IV.

Stadtschreiber und Syndici in der Stadt Baireuth.

Johann Rauh 1444 Sambstag nach Michaelis 1445 an s. Kylianstag.

Johann Berynger 1448 nach der Rechnung hiesiger Pfarrkirche Maria Magdalena.

Jorg Peter von Kranach 1454, nahm nach der Baireuther Stadtkammer Rechnung von 1455 Juden und Frauenhaus c) Zins ein, kommt auch in der Lichtmessteuer Rechnung 1455 vor.

Johann Beringer von Awe, Stadtschreiber Notarius und Cleriker Wirzburger Bistums, kommt vor in dem Instrument über 50 fl. järlicher Stiftung

c) Fast alle beträchtliche Städte Teutschlands mögen im Mittelalter solche gemeine Frauenhäuser oder Bordelle gehabt haben. Siebenkees Materialien zur Nürnbergischen Geschichte 4 Band S. 584. Sogar Hof hatte ein solches Frauenhaus. Im Jahr 1520 Freitags nach Lucie wurde Jorgen Neuck am Haus mit samt dem Garten hinten an der Mauer zu Baireuth gelegen, zu einem Frauenhaus um neunthalben Gulden vnd xxiiij pfen. Leikauf abgekauft, das ytzo dieweill mein gd. hr. Marggraff Casimir mit seiner f. g. hoffhaltung hie her kombt vnd bleiben will, zu einem gemeinen haus zu haben. Das Frauengäschen mag daher den Namen haben, und kommt im J. 1533 bey Gelegenheit eines Ferbhauses in dasiger Gasse vor.

tung zur Engelmeß in Baireuth von der verwittweten Anna Schultheis[d]) zu Nürnberg vom 5 August 1456 und in Rüdiger Henlein Vogts zu Culmach Kundschaft wegen Gerhaus Emßkirchen Gerichtshandel mit einem Rathe zu Baireuth 1464 am Donerstag nach Leonardi.

Marx Wallz, Stadtschreiber Notar und Cleriker Bamberger Bistums, wird seiner in einem Hofgerichts Urtel vom Jahr 1468 gedacht. Er ist vom Dienst gekommen, und stellte zu Culmach 1470 am 2 May ein Instrument auf Pergament aus, nach welchem er zwey Briefe für die ersame Frau Anna Portalin vidimirte.

Nach diesem kam **Thomas Kleiber**, wurde 1482 am Freitag Lucie Burger dahier.[e]) Diesem hat die Stadt Baireuth wegen Ell Emßkircherin, Cuntz Emßkirchens Ehefrau an dem westphälischen freyen Stul[f]) gen Volkmerse auf der Ry-

---

d) Meine Abhandlung in Herrn Registrators Kiefhaber vierten Stück der Nachrichten zur ältern und neuern Geschichte Nürnbergs 1803.

e) Burger Register Anno 1459. ff.

f) Die Westphälischen Gerichte suchten besonders in dem 15ten Jahrhundert ihre Gewalt überall auszubreiten. K. Ruprecht I. verlieh aber 1401 vielen Reichsstädten und andern, wie auch den Burggrafen zu Nürnberg die Macht, entweder in Person oder durch andere die peinlichen Halsgerichte selbst auszuüben. (Datt de pace imperii publica cap. VIII. Hütter das Vehmgericht des Mittelalters 1793.) Daher befahl Kurfürst

Nyde geschickt, deren Zeit er Richter und gewürdigter Freygrave daselbst gewesen, auch erlaubte ihm Kurfürst Albrecht von Brandenburg d. d. Onoltzpach am Mitwoch nach corporis Christi, 1485 sich nach Westphalen zu begeben, um die Sache herrn Veit von Wallenrod Ritters zum Besten zu handeln, und war noch 1492 Stadtschreiber dahier. Sein Sohn Johann Klayber g) war Kanzler d. h. Kanzleyschreiber bey der Frau Mutter des Marggrafen Friedrich zu Brandenburg, wie aus dessen Schreiben an hiesigen Burgermeister und Rath dat. Blassenberg Montags nach crispini vnd Crispiniani Anno rc. lxxxxij do erhellet.

In eben diesem Jahre 1492 hat der Stadtschreiber zu Plauen Georg Thumpeckh, h) nachdem ihm Herr Hanns Prunner Pfarrer zu Wungesees

---

fürst Albrecht zu Brandenburg d. d. Cadoltzpurg am donerstag nach s. michelstag 1473 Heinrich Smid, die Kläger von Bairreut nemlich alle Innwohner derselben von Mannspersonen die über 16 Jahre alt sind mit ihrer Klage wegen Ellen Emßkircherin für ihn als einen wissenden (d. h. in die Geheimnisse des Vehmgerichts Eingeweihten) Kurfürsten und Fürsten des heiligen Reichs, und seine wissende Räthe zu ere und recht zu weisen.

g) Aus eben dieser Familie war Peter Kleiber 1493 Stadtschreiber zu Hof, kraft eines Dokuments auf Pergament, nach welchem Fritz Rote in der hiesigen Maria Magdalena Kirche ein salve regina auf den Hof zu Doberlitz 1493 Montags nach Quasimodogeniti stiftete.

h) Ein gewisser Martin Thumbpeckh war 1485 Pfarrer allhier.

sees und Friedrich Brucker Landschreiber aufm Gebirg geschrieben, daß der Stadtschreiber krank oder Schwachheit halber seines Leibes abgestanden, und er an seiner stat aufgenommen worden, und zu quatuor tempore Lucie aufziehen solle, gebeten ihm ein weil noch nachzuwarten Am Sonstag nach Reml. Ao. rc. x secundo.

Leonhard Linhard Schmaltzing, auch Purus i) genannt, Stadtschreiber zu Beyrreut war Zeuge in einem Vertragsbrief um Erbschaft zwischen Hainz Vischer zu der Engelstat und Contz Truppacher zu Windischengehew, geben 1493 an s. Ottentag auf Pergament, und mit dem unverletzten Siegel des hiesigen Haubtmanns Herrn Wilhelm von Lentersheim Ritter; kommt ferner vor im Spruchbrief Marggraf Casimirs von Brandenburg in Sachen Burgermeisters und Raths zu Baireuth, wider Hanns Ochs den Jüngern daselbst Schmewort halben, geschehen Zu Blassemberg am Suntag Nach Johanns Baptiste Anno rc. decimo tertio (1513 auf Papier in forma patente) Er und sein Sohn Herr Jorg Schmaltzing wurden Sambstag nach Jubilate 1525 Burger zu Baireuth. Lezterer war von Trinitatis 1511 bis vf Michaelis 1515 Schulmeister allhier, genoß daselbst 1517 die Rothische Pfründe und versah 1523 die Meß virginum, war einer der ersten Zeugen der evangelischen Wahrheit Burggrafthum Nürnbergs Oberhalb Gebirgs, ein ge-

i) Heerwagen ad vitam Streitbergerianam aliquot documenta pag. 8. in nota. Martin Purus, Schmalzinger dictus lebte 1463 zu Creusen.

gelehrter Theolog, Dichter und Musikus [k]) gab zu Zwickau 1527 in 8. den Psalter Davids vber Hundert vnd funffzigck Psalmen heraus, [l]) und war 1542 Pfarrer zu Kitzingen. Sein Vater Leonhard Schmalzing war von 1493 - 1532 Stadtschreiber allhier, dessen Ehefrau hies Katharina und nachher 1542 an hiesigen Burgermeister Michael Tuchler verheuratet. Seine Kinder werden im Baireuther Stadtbuch von 1538 - 1548 fol. 173 also aufgeführt: Jorg Schmalzing Pf. zu Kitzingen, Friederich Schmalzing auch Rosina, Gabriel Parts Ehewirtin, Cecilia Johann Schober Stadtschreibers zu der Weiden Ehewirtin, auch Karl, Friedrich und Leonhard und Sibylla.

Johann Schober ist 1534 Stadtschreiber zu Bairreuth und Zeuge im Testament des dasigen Burgers Hulderich Schneidenwint, geschehen auf Montag Nach Nativitatis Marie Anno rc. xxxiiij unter dem Siegel Hulderich Schneidenwints, Conz von Korndorf [m]) Burgermeisters, Siegmund von der Grün

---

k) Dr. Johann Christoph Pachelbels ausführliche Beschreibung des Fichtelberges, Leipzig 1716. S. 103.

l) Riederers Nachrichten zur Kirchen Geschichte Bd. 4. S. 309 - 319.

m) Dessen Wittwe Elizabeth starb 1537, vermachte 50 fl. dem Spital und 50 fl. dem gemeinen Kasten zu Baireuth, unterpfändlich ihres Gutes des Hausgarten am neuen Weeg dahier, welchen nachher Wolf Pirckner gekauft hatte. Es entstand ein weitläuftiger Prozeß beim Hofgericht zu Culmbach 1540; die Sache wurde aber in der Folge durch einen Vertrag zwischen der Korndörferin nachgelasse-

Grün und Wolf Pirckner, auf 5 Bogen und Papier geschrieben.

Heinrich Pauerschmidt, geboren 1490 zu Creusen, war anfänglich Schulmeister und Stadtschreiber zu Creusen und Burger daselbst 1526, verspricht 1538 donnerstags vdalrici (4 Julii) Anno rc. xxxviij Stadtschreiber in Baireuth zu werden, nahm aber bald wieder Urlaub und zog von hier weg, um dessen Stelle sich Hanns von Saher Stadtschreiber zu Pegniz am tag Elizabeth (Nov.) 1538 meldete. Pauerschmidt kommt 1540 Sontags nach Viti als Schulmeister (Rektor) zu Culmbach vor, wurde 1541 nach dem Abgang des Kaplans Sebastian Aetriani, der sich wiederum in seine Heimat begab, zum Predigamt bei der Pfarr zu Baireuth beruffen, schrieb 1541 Montags nach Catharina, daß er vf Reminiscere etwa in mittleren Zeit erscheinen wolle, starb aber schon 1543 den 14 Merz am Sonntage Oculi am dreitägigen Fieber, und wurde in der Altenstadt Baireuth begraben. Sein Epitaphium n) befindet sich in hiesiger Gottesackerkirche beim Eingang der Sacristey von der Strasse aus gegen der Morgenwand, in einem schwarzen Brett.

Johann Schober, des Leonhard Schmalzing Schwiegersohn 1539 Stadtschreiber, war 1541 Stadtschreiber zu der Weiden,

---

senen Erben, von dem Kanzler Christoph Straß und Rath Dr. Lorenz Weigel, zu Culmbach am Mitwoch nach Thomae Apostoli den 24 Decbr. 1552 beendigt.

n) Oetters Sammlung verschiedener Nachrichten aus allen Theilen der historischen Wissenschaften. Stück 1, S. 63. Not. 2.

den, kommt als solcher vor in einem von ihm an hiesigen Magistrat erlassenen Schreiben, Heinrich Dorschen Erben Besoldung betr. datum weiden donnerstags nach Reminiscere Anno xlj. und in diesem Jahre donnerstag nach Bartholomäus verkaufte er seine Wiese in der untern Au dahier an den hiesigen Burger des Rats Heinrich Piedermann.

Wolf West 1540 Stadtschreiber, fieng an ein Conservatorium der Stat Bayreut darein vff der partheyen begern allerley hanndlung geschrieben 1540 freitags nach Judica. Von ihm ist vorhanden eine Rechnung vmb Ein Nemung der puß vnd Fell, damit Fürstliche Durchleuchtigten gemeine Stat Bayreut begnadt vmb einnemmen vnnd außgeben 1542, war 1545 am tag Johannis Baptista Richter zu Roth im Fürstenthum Ansbach, und durch seine Empfehlung wurde Martin Paeonius, Thiernauer 1548 Stadtprediger zu Baireuth.

Johann Weehe wurde 1545 Stadtschreiber, und war 1556 sambstags nach Katerine tod. In der hiesigen Magistrats = Registratur liegen Miscellanea Johann Wehee gewesenen Stadtschreybers vnlauterer Handlung, So hin vnnd wider vff zetteln vertzaichnet, zusammen geklaubt, Hierrin Registrirt, vnnd Endtlich, So viel meglich, Inn eine Richtige Ordnung vnnd verfassung gebracht worden, fangen an mit 16 Januar 1549 und endigen sich 1555 am Dinstag nach Ioannis Baptistae.

Friedrich Apell (Apelles) ein Sohn Friz Apel Sattlers der 1522 Sambstags den abent Bartholomäi Burger dahier wurde, war 17 Jahre lang Schul-

Schulmeister (Rektor) zu Baireuth, leistete den 17 Februar 1556 als hiesiger Stadtschreiber Pflicht, erhielt seinen Bestallungsbrief vom Spitalmeister Wolf Mann, Donnerstags nach Lucie 1556; kaufte Dienstags nach Philippi und Jacobi 1559 von dem hiesigen Burger Jobst Apel um 155 fl. eine Wiese zwischen der Mistelbach und dem Mühlgraben beim heiligen Kreuz dahier. Bey der im Jahr 1563 vorgewesenen allgemeinen Kirchen-Visitation auf dem Gebirg durch den Superintend. M. Johann Streitberger zu Hof, wurde er von dem hiesigen Superintendenten Justus Bloch den 24 Sept. 1563 zum Protokollisten bey der Visitations Verhandlung vorgeschlagen, und auf den Antrag des Oberhauptmanns Hanns Friedrich von Kindsberg und der Räthe nach vorheriger Requisition an den Stadtrath zu Baireuth (27 Sept.) versprach er (30 Sept.) die Stelle als Sekretär zu übernehmen [o]). Am lezten August 1564 bekam er abermals eine Bestallung wegen der hiesigen Stadtschreiberey, und am 14 Sept 1564. legte er etzliche schriftliche Artickel seiner Bestallung halben ein, wie und welcher gestalt er zu einem Stadtschreiber angenommen worden ist. Er starb 1565 den 2 Januar, und hinterlies ein kurzes Verzeichnis, wie es sich in der Belagerung der Stadt Baireuth 1553 verloffen, handschriftlich. [p])

Nach seinem Ableben versah Johann Wagner aus Wunsiedel, ein Sohn des dasigen Burgermeisters Christoph Wagner, nachheriger Stadtschreiber in Creu-

o) Dr. Kapp von der allgemeinen Kirchenvisitation in dem Fürstenthum Baireuth S. 14. Lang de Superintendent. Baruthinis pag. 17.

Creussen, die gemeinen Stadtsachen, bis sich der Magistrat nach einem andern Stadtschreiber umsehen konnte. Dieß geschah durch

Joseph Michael von Oelßnitz 1565 am 22 Januar, leistete am 4 May d. J. bey der Rathswahl Pflicht, am 5 Sept. 1565 hat man sich erst einer endlichen Bestallung mit ihm verglichen, und er beurlaubte sich Schulden wegen 1566, wurde Kurfürstl. Rentmeister und war es noch 1580 zu Dresden.

An seine Stelle kam sein Vetter Leonhard Ziegler 1566, bekam 1576 auf sein Ansuchen die Entlassung, und starb im September 1578. Seine Wittwe Rebecca heuratete zu Baireuth am 14 Nov. 1579 den Stadtschreiber Johann Wagner in Creussen, und dieser stiftete nach dem fünften Punkt seines am 28 Juny 1614 vor dem Notar Elias Unmüssig Organisten zu Baireuth errichteten Testamentes, für die auf seiner Freunde Seiten, seiner Brüder (Alexander und Christoph Wagner zu Wunsiedel) Kinder und Enigklein 500 fl. diese vor 30 fl. hin zu leihen, und solche järlich dem Aeltesten zum Studiren zu reichen. Exekutoren dieses Stipendii sind Burgermeister und Rath zu Creussen.

Pangratz Blerzapf von Creussen wurde von dem Stadtschreiber Leonhard Ziegler am 9 August 1574 zu einem Substituten und Kopisten aufgenommen. Er scheint 1626 Burgermeister dahier gewesen zu seyn.

An

---

p) Longolius de Alberto Iuniore Marggrauio Brandenburgio pag. 68.

An Zieglers Stelle sollte Adam Danzer [q]) fürstl. Brandenburg. Sekretarius zu Onolzbach zum Stadtschreiber bestellt worden, es wurde aber Mitwochs nach Misericordias Domini den 9 May 1576

Johann Neurath als Stadtschreiber verpflichtet, und gelangte zu dieser Stelle durch Unterhandlungen des hiesigen Amtmanns Hanns Christoph von Wallenrod; kam von Erfurth und starb 1579 im May [r])

Mat-

---

q) Dieser des Capell und Spital Müllers zu Hof, Sebastian Danzer Sohn, war Sekretär zu Culmbach, Kastner zu Wunsiedel 1564, zugleich des Amtes Hohenberg Befehlhaber 1566, wurde nachher fürstl. Brandenburg. Rath und Sekretär zu Ansbach, 1587 von Markgraf Georg Friedrich zu Brandenburg Kulmbach mit auf dem Konvent zu Naumburg abgeordnet, wo die Erbverbrüderung zwischen Brandenburg, Sachsen und Hessen erneuert wurde, und war 1588 im May mit dem Hauptmann zu Hof Wilhelm von Wildenstein in fürstlichen Geschäften zu Prag. Er zeugte einen Sohn auch Adam Danzer genannt, studirte zu Wittenberg, genoß 1577 die Pfründe des Vikariats S. Matthiae Apostoli im Domstift zu Bamberg, welche das Haus Brandenburg iure patronatus vergiebt, und starb 1596 zu Onolzbach.

r) Neurath führt in einem an hiesigen Magistrat erlasse- Schreiben vom 4 Dec. 1578 an, daß alle und jede briefliche Urkunden, E. E. W. Zustendigk in die kirchen dahier Ins Gewölbe Inn bessere verwahrung geschaffet worden. Nach dem Raths Protokoll vom 31 August 1596 fol. 48. stand die Registratur in dem obern Kirchengewölb dahier. Es fragt sich daher, wo sich die Urkunden dermalen befinden?

Matthes Queckh, war 1576 Burger und Gegenschreiber zu Kemnath, hat zu Pfingsten 1579 den Stadtschreibersdienst angetreten, ist aber den 10 Okt. 1580 allererst verpflichtet worden. Er starb den 30 July 1595.

Sein Substitut Jobst Proßmann wurde am 10 Okt. 1580 verpflichtet. Dieser nachherige Kammermeister hiesiger Stadt verschafte in einem Testament vom 31 May 1605 dem hiesigen Gotteshaus 1500 fl. zu Wiedererbauung der abgebrannten Pfarrkirche, Orgelwerk und Schule. s)

Hanns

---

s) Die Behausung zur lateinischen Schule am Ecke des Kirchhofs, wurde von Anna Herold, Hanns Engelbrecht Schuster, und Christoph Clement Schneider zu Baireuth, als weyl. Hanns Herold Büttners Wittwe und Eiden am Dienstag nach Letare den 26 März 1571 vor 142 fl. Kaufschilling und 4 Thaler Leikauf, dem erbaren und achtbaren Sebastian von der Grün als des würdigen Gotteshaus S. Maria Magdalena in Baireuth verordneten Vorsteher und allen seinen Nachkommen verkauft. In der Gotteshaus Rechnung 1570 unter der Rubrick Ausgeben findet sich, daß der Kaufschilling bezahlt worden ist. Die Worte lauten also: jC fl. Lij fl. khauffSumma vnd iiij fl. ij orth xviij pf. Leikaufs geldes weiland hannsen herolts Pütners gotseligen hinterlassene witib vnd erben für die behausung am ecke des kirchhofs bezahld darauf die neue Schul gesezt werden soll. Diese Schule wurde im Jahr 1611 erweitert. Die hiesige Gotteshaus Rechnung 1611 unter der Rubrik Ausgeben sagt: jC fl. Hannsen Fischer Schneider bezahlt für seine Behausung so zu erweiterung der Lateinischen Schule erkauft worden Walburgis A. 1611.

Hanns Wolf Heller, Sohn des am 7 März 1597 verstorbenen Spitalpredigers Hanns Hellers [t]) zu Hof, war 1590 - 1592 Kantor zu Hof [u]), 1592 Sekretär bey der kulmbachischen Kanzley und kaiserlicher Notar, am 1 Okt. 1595 leistete er Pflicht als hiesiger Stadtschreiber, war auch 1616 des fürstl. Br. Landschafts Kommissariats Oberhalb Gebirgs Sekretär, und starb 1626. Er hat viele Nachrichten zur Erläuterung der Stadt Baireuth aus hiesiger Rathsregistratur gesammelt, und Groß [v]) nennt seine Sammlung acta Baruthina, welche noch ungedruckt sind.

Sein Substitut Hannß Köpplein wurde am 5 Februar 1596 verpflichtet.

Johann Lanz, fürstl. Brandenburg. Hof und Ritterlehengerichts Advokat und Prokurator, wurde am 16 Oct. 1626 dahier Stadtschreiber erhielt am 13 Januar 1627 seine Bestallung. Nach derselben bekam er 169 fl. an Geld, darunter 40 fl. vor die Herberig 12 fl. vor die Stadtgraben beim hiesigen Mühlthürlein 2 Sra Korn und 1 Sra Habern aus dem Spital ½ Centner Karpfen aus der Kammer 4 Klaftern hartes und 12 Klaftern weiches Holz, dann ein Gebräu Bier, Umgeldsfrey. Am 20 May 1635 zeigte er an, daß er um vieler Ursachen willen, bey solchen Dienst nicht länger zu verblei-

t) Grossens evangelisches PriesterLexicon Theil 2. S. 86.

u) M. Ioannis Streitbergeri Oratio innauguralis prima in Gymnasio Curiano cIↄIↄXLVIII habita et tandem cIↄIↄCCXVII. typis vulgata pag. 41.

v) Großens Burggräfl. Brandenburg. Kriegshistorie S. 156. Pertschii origines Voitlandiae et Bonsideliae in praefatione.

bleiben gedenke, und eine andere Person bestellt werden könne. Es wurde daher

Heinrich Fabricius Stadtschreiber zu Berneck am 31 Okt. 1635 zum [illegible]igen Stadtschreiber angenommen. Im August [illegible] traf ihn ein Schlagfluß an der linken Hand, der Fuß gelehmt und wegen Mangelung des Gehörs wurde er am 14 Sept. 1648 in Provision gesetzt, und ihm

Johann Wachenbach am 19 Juny 1647 adjungirt. Dieser war ein Sohn Martin Wachenbach Beutlers, und Agnes Bachmännin, am 27 Okt. 1616 zu Eisenach geboren, und studirte zu Jena die Rechtsgelehrsamkeit, und wurde am 1 Nov. 1648 als wirklicher Stadtschreiber dahier angestellt, forderte sich aber am 1 Okt. 1650 als Kurator der von Laineckischen Güter und Inspektor zu Förbau ab.

Matthias Krauß geboren 1606, Enkel des im Jahr 1556 verstorbenen Konrad Krauß Rathsherrn zu Hof, und Sohn des 1614 verstorbenen Apotheckers und Burgermeisters Paulus Krauß in Culmbach und Barbara geb. Barißin, w) war anfänglich Stadtschriber zu Münchberg, wurde am 3 Febr. 1651 Stadtschreiber dahier und starb 1655 am 30 April; worauf

Johann Wachenbach wieder berufen und am 8 Okt. 1655 bestellt wurde x). Den 16 Februar 1661

---

w) Ehrengedächtnis des Commissionsraths Johann Matthias Kraussens zu Hof vom Diakon Reiz zu Graiz 1777 in 4 S. 59.

x) Senatus Baruthinus a Christophoro Crauseneccio, Curiae Nariscorum MDCLVI. in 4.

1661 forderte er sich ab, indem er auf Absterben des geheimen Registrators Johann Baptista Baum von Baumsdorf[y]) dahier, geheimer Registrator, dann 1667 Lan[illegible]l. Adjunkt, 1671 Landschaftsrath wurde, st[illegible] am 23 Okt. 1672[z]) und legirte 12 fl. zum hiesigen Alumneum, welche am 7 Sept. 1679 bezahlt worden sind.

Sein Substitut Johann Franz, gewesener von Brandnerinischer Verwalter zu Schlottenhof, wurde am 14 Sept. 1660 verpflichtet, bat aber am 17 August 1663 um seine Dienstentlassung, weil er anderweit befördert worden war.

Pangraz Murmann, Enkel Erhard Murmann zu Oberrodach im Amte Seubelsdorf und dritter Sohn des 1633 verstorbenen Burgers und Beutlers Erhard Murmann zu Culmbach und Helena geb. Ottin, geboren in Culmbach 1616 den 1 July, besuchte unter den nachmaligen General Superintendenten Dr. Schleupner 1633 die neu angerichtete evangelische Schule zu Würzburg, wurde am 30 Julius 1645 kaiserlicher Notar, 1651 Sekretär bey Frauen Magdalena Reußin von Plauen geb. Freyin zu Putbus, ließ sich 1654 am Kaiserlichen Kammergericht Speyer als Notarius immatrikuliren, wurde am 14 März 1661 als Stadtschreiber allhier angenommen, ihm am 7 Jan-

---

y) Sohn D. Johan Baptista Baum von Baumsdorf, fürstl. brandenburg kulmbach. geheimen Raths, Lehenprobst und des Consistorii Präsident und Appolonia geb. Tungreau am 3 Dez. 1618 geboren. Lang de Superintend. Baruth. pag. 94.

z) M. Georg Friedrich Pertzsch Leichenrede auf J. Wachenbach dreyfache Süssigkeit wider des Todes Bitterkeit 1672 in 4.

Januar 1664 von Burgermeister und Rath die Dienste aufgekündiget, und in diesem Jahre Hof und Edlen Lehengerichts Prokurator hieselbst.

Joseph Seyler, geboren 1630 den 29 Dezember zu Oelznitz im Voigtlande, war von 1656 bis 1659 Rathschreiber bey hiesiger Stadtschreiberey, wurde 1659 Stadtschreiber zu Münchberg, dann am 15 Juny 1664 als hiesiger Stadtschreiber berufen. Dieser hatte ein freyes Losament auf der deutschen Schule über dem alten Schulmeister, und starb am 17 April 1700. Sein Epitaphium in Stein gehauen im hiesigen Gottesacker, lautet also:

Hier Ruhet
in Gott seel. Herr Joseph
Seyler Not. Caes. Publ. auch in
die 36 Jahr wohl verdient gewese-
ner Stadt und Gerichtschreiber
allhier welcher gebohren, Zu
Oelßnitz im Voigtland den
29 December Ao. 1630 ver-
storben den 17 Apr. 1700 seins
Alters 69 Jahr und 14 Wochen.
Seine Eheliebste war Frau Cat-
rina Seylerin eine gebolrne
Lippertin allhier Zu Bayreuth
den 15 Juni Ao. 1641 geb. seel.
verstorben den 26 Febr. 1717 Alt
75 Jahr mit welcher Er in Ehe-
stand gelebt 35 Jahr und dann
durch Gottes Seegen 4 Kinder erzeu-
get, als 1. Margaretha Catharina
so den 30 Ian. 1668 in Zarter Kind-
heit verstorben 2 Fr. Maria
Magdalena Braunin Herrn
Johann David Brauns, wolver-
dienten Bürgerm. u. Hospital-
vorstehers allhier Eheliebste
3 M. Johann Joseph Seyler C-
Rector Zum Hoff 4 Jungfer
Susanna Margaretha
Seylerin
Leichen Text Psalm 73. v. 23. 24.

Lau-

Laurentius Thomas aus Oschwizl in der Pfarr Arzberg gebürtig, eines Landmanns daselbst Sohn, kam aus der Schule zu Wunsiedel wo er 6 Jahre Alumnus war, am 7 Oktober 1685 in das Gymnasium illustre zu Baireuth, sollte nach des Vaters Willen Theologie studiren und als er nach seiner Zurückkunft von der Akademie nicht predigen konnte, von seinen Aeltern aber übel behandelt wurde, gieng er fort, wurde Bairischer Reuter, dann aber wieder losgekauft. Nachher ward er fürstlich Brandenburg. Hof und Ritterlehengerichts Advokat dahier. In dieser Eigenschaft bekam er am 6 April 1700 von hiesigen Burgermeister und Rath die Anwartschaft auf die künftige Stadtschreiberey, wurde in diesem Jahre am 15 April vom Magistrat als wirklicher Stadtschreiber durch Handstreich angenommen, vom Fürsten am 18 May 1700 bestätigt, und am 24 May g. J. verpflichtet; und der Bestallungsbrief den 26 April 1700 ausgefertigt. Er wurde am 21 May 1700 als Gerichtsaktuarius beim hiesigen Banngericht und Stadtvoigtey von Burgermeister und Rath verpflichtet, trat aber schon am Quartal Lucie 1705 seine Stelle als Stadtschreiber ab, wurde in der Folge Hof- und Justizien Rath, und des Consistorii und Ehegerichts dahier Assessor, erhielt von den sechs Hauptstädten des Fürstenthums Baireuth im J. 1717 den Auftrag eine Landesconstitution der Brandenburg Culmbachischen Lande zu verfertigen. Diese wurde aber erst am 16 Sept. 1722 zu Stande gebracht, und bekam vermöge fürstlichen Rescripts vom 7 Febr. 1723 an hiesige Amtshauptmannschaft, vom 1 May 1723 an gesetzliche Kraft. Thomas bekam von den Baireuthischen Landständen den 22 April 1723

Einhundert Gulden fränkisch, weil er nicht nur in verschiedenen nachbarlichen Differenzien und Prozeß-Sachen die Landschaftlichen Steuer Rechte mit besorgt sondern auch vornemlich mit Ausarbeitung der vor einiger Zeit im Druck herausgekommenen Landes Constitution dem Staate und ganzen Land zum Besten ein sehr nützliches und nöthiges Werk gestiftet hatte; war in der Folge 1742 hiesigen Hofgerichts-Amtsverweser und starb 1743 als Brandenburg. Kulmbachischer Minister, geheimer auch Regierungs-vorderster Consistorial Rath, ingleichen Hof = und Ritter Lehen Gerichts Assessor dahier. Mit Maria Sophia geb. Reinlein erzeugte er zu Baireuth am 1 Januar 1700 den nachmaligen Brandenburg. Culmbachischen wirklichen geheimen Rath und Minister Wilhelm Friedrich von Thomas, [a]) der am 28 April 1776 dahier und unverheuratet verstorben ist.

Schriften:

Hochfürstlich Brandenburg = Culmbachische Landes-Constitution, Baireuth 1723 Fol. die zweite und vermehrte Auflage ist vom Jahr 1745 Fol. wieder abgedruckt in Corpore Constitutionum Brandenburgico - Culmbacensium 2 Theil Band 1 S. 185 fgg. und in (Johann Gottlob von Maiers) Nachrichten von der politischen und ökonomischen Verfas=

a) (Langs) Denkmal der Ehrfurcht welches dem ruhmvollen Leben W. F. von Thomas widmet das illustre Collegium Christian = Ernestinum, Baireuth 1776 in Folio.

fassung des Fürstenthums Baireuth, Gotha 1780 S. 159 ff.

Collectanea iuris practica de processu Msst. fol. mai. befindet sich in der Kirchen Bibliotheck zu Neustadt an der Aisch, nach Schnizers 6 Anzeige dieser Kirchen Bibliotheck S. 34.

Johann Friedrich Held, geboren 24 Junius 1676 in der preussischen Handelsstadt Tilsid und Sohn Jacob Adam Held b) wurde als fürstl. Br. Hof und Ritterlehengerichts Advocatus ordinarius, einmüthig am 15 August 1705 zum hiesigen Stadtschreiber erwählt und am 17 August d. J. bestellt, starb aber schon 1715 am 22 Merz früh nach 2 Uhr.

Johann Wolfgang Christ, Stadtschreiber zu Münchberg wurde am 26 Merz 1715 als hiesiger Stadtschreiber angestellet, und starb im 63sten Lebensjahre 1746 den 1 July.

Adam Meusel aus Wirbenz und des dasigen Pfarrers Leonhard Meusels Sohn, wurde als fürstl. Brandenburg. Hof und Ritterlehengerichts Prokurator dahier am 4 July 1746 zum hiesigen Stadtschreiber angenommen, und starb 1753 am 30 July. In dem Gottesacker zu Baireuth hat er nachstehendes in Stein gehauenes Epitaphium:

All-

b) Familiengeschichte der Heerwagen, Altdorf 1802 S. 52.

Allhier unter
dieser Gruft ruhen
die kalten u. verwe-
senden Gebeine Weyl. S. T.
Fr. Agnes Dorotheen
Meyßelin
einer geb. Fischerin als des hier-
neben
benannten Hrn. Stadt Syndici
Meysel Ao. 1753 zuruckgelassenen
Frauen Wittib.
Sie erblickte das Licht dieser
Welt allhier d. 26 Ian. A 1714
u. brachte ihre ruhmvolle Lebens-
Zeit gottselig die Tage der Ehe ver-
gnügt die 12 Wittwen Jahre aber
ein-
sam u. in der Sille Zu wobey sie sich
tegl. Zu dem Hingang aus
dieser Zeitlichkeit geistl. be-
reitet so auch in 52 Jahr
ihres Alt. Zum seel. Leben doch
Z. Schmerz der Ih-
rigen d. 22 Aug.
1765 er-
folget
L. Text
Ps. 73. v. 23. 24.

Dieser
Stein bedeckt
die ruhende Asche
Eines um die
Statt Bayreuth wohl-
verdienten Mannes wey-
land, Sal. Tit. Herrn
Adam Meußels
Hoff- und Edlen Ritter
Lehen Grichts Advo-
cati ordinarii dann Stadt
Syndici Primarii alhier.
Er war zu Wirbenz 1691
den 6 April von christlichen
Eltern gebohren
Er verehligte sich den 19 Iu-
nii Ao. 1736 mit der damahli-
gen Jungfer Agnes Doro-
thea einer gebohrnen Fische-
rin, nunmehr gebeugten
Wittib.
Er zeugte in solcher 17jähri-
gen vergnügten Ehe 3 Töch-
ter, die den frühzeitigen Tod
ihres Vatters, welcher am 30
Julii 1753 seelig erfolgte,
wehmüthigst beklagen,
Daß er unter ihnen nicht ein-
mahl 63 Jahr alt
worden
Leichen Text
1 Cor. V. 13.
Aber Gott ist getreu rc.

An Meusels Stelle kam Johann Georg Christian Tröger 1753 und starb 1778 am 23 May in einem Alter von 58 Jahren 4 Monaten und 8 Tagen.

Diesem wurde Gottlieb Heinrich Heerwagen fürstl. Brandenburg. Regierungs Advokat, Hofgerichts Prokurator und seit den 5 Oct. 1769 Syndicus des Oberländischen Bauernstandes dahier, und Sohn des freiherrlich von Rabensteinischen Pfarrers Valentin Ambrosius Heerwagen c) zu Kirchahorn, als Mitarbeiter cum spe succedendi am 14 Dez. 1772 beigegeben, und am 31 März 1773 vom geheimen Ministerium bestätiget. Er wurde in der Folge wirklicher Stadt Syndicus, Stadt Raths Consulent, und bekam das Prädikat als fürstl. Brandenburg. Justiz Rath.

Jenes Ansuchen gemäs wurde der älteste Sohn des Rektors M. Christoph Wilhelm Christian Heerwagen zu Culmbach, der hiesige Regierungs Advokat und Hofgerichts Prokurator, dann Kaiserl. Königl. geschworner und bey der Königl. Regierung zu Baireuth Immatrikulirter öffentlicher Notar Georg Christian Heerwagen, d) geboren am 2 Sept. 1761, als wirklicher Syndikus am 9 Sept. 1796 beigesezt, aber schon im J. 1797 als Justiz Direktor hiesigen Stadtgerichts bestellt, und am 9 Junius 1797 bey hiesiger Regierung dazu verpflichtet.

An dessen vorige Stelle kam Carl Maximilian Wilhelm Pöhlmann, geboren 1772 am

c) Familiengeschichte der Heerwagen. S. 56.

d) Eben diese S. 48.

am 25 November zu Baireuth und einziger Sohn des dasigen Regierungs Raths Johann Georg Pöhlmann, besuchte 6 Jahr lang das Gymnasium seiner Vaterstadt, und von 1790 - 93 die Universitäten Erlangen und Jena, wurde als Regierungs-Advokat am 10 Nov. 1794 und als Königl. Justiz Kommissarius dahier den 4 Januar 1796 verpflichtet, dann am 15 May 1797 zum Stadtgerichts Rath, und Konsulent bey hiesigem Stadtmagistrat bestellt.

Kulmbach,

gedruckt mit Spindler'schen Schriften.

Bögl

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Layritz, Friedrich Wilhelm Anton,

Chronologisch-diplomatisches Verzeichniß der Amtmänner, Haupt- und Amtshauptleute, Stadtvoigte, Kastner und Stadtschreiber in Baireuth

Baireuth 1804

Bavar. 1602 oa
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10375952-3